

1. Tabelle Mundartworte St. Leon

Vorbemerkung zur Schreibweise:

Die in St. Leon verwendeten Laute sind mit dem Alphabet der Hochsprache teilweise nicht darstellbar. Deshalb ist vorweg eine Vereinbarung zur Schreibweise erforderlich. Lautschrift zu verwenden, erschwert erfahrungsgemäß die Lesbarkeit, daher wurden lediglich ein paar „Akzente gesetzt“:

Es gibt einen Laut, lang gesprochen und ähnlich dem englischen „Broadway“ (Lautschrift: [ɔ:]), hier meist geschrieben „ô“, da es dem „o“ ähnlicher ist als dem „a“, manchmal aber wegen Nähe zum Hochdeutschen mit „â“:

| | |
|------------|----------------|
| brôd | breit |
| Glôschank | Küchenschrank |
| malâd | krank |
| Sigâmacher | Zigarrenmacher |

Sehr ähnlich, aber etwas mehr nasal (etwa wie der englische Frauenname „Maud“) klingen

| | |
|----------|---------------|
| obstinàt | widerspenstig |
| Spinàt | Spinat |

Ähnlich dem französischen nasalen o (z.B. „mon“ für „mein“, Lautschrift [mɔ̃]) gibt es in unserer Mundart einen leicht nasalen Laut, hier einfach mit ò dargestellt:

| | |
|----------|------------|
| Bòm | Baum |
| ògebunne | angebunden |
| òns | eins |

Wie im Hochdeutschen wird hier das gesprochene „Scht“ als „St“ geschrieben, z.B. wird das gesprochene „Schtrutz“ „Strutz“ geschrieben. (Ausnahme: ein bedeutungsnahes hochdeutsches Wort wird „s-t“ ausgesprochen, z.B. Muster: „Hot die e Muschter!“) Die Betonung einzelner Laute wird in einigen Zweifelsfällen durch Fettdruck angezeigt.

| | |
|------------------------|--|
| a-a (kurz gesprochen) | a) nein |
| abba! | b) Babysprache: Kot nein, keinesfalls, heftige Ablehnung (frz: abat qc: „nieder mit dem ...“ abattre: niederschlagen. Vielleicht auch „ah, bas“ bas=tief, niedrig) |
| ab-basse | auflauern |
| abg'maddelt | müde, abgekämpft |
| abkärdele | heimlich absprechen (vgl. abgekartet) |
| abkiffere | abknabbern, abnagen |
| ablese | a) absuchend wegnehmen z.B. Pflanzenschädlinge b) Text vom Blatt ablesen |
| abprotze | schnell einen großen Haufen sch... (militärischer Begriff: die Kanone o.ä. vom Zugwagen abhängen. „Abprotz- Spritze“ der Feuerwehr) |
| mit de Abg'sägte | „Do geht er mit de Abg'sägte.“ ...nieder- geschlagen, besiegt, seines Stolzes beraubt (mit abgesägtem Geweih?) |
| (ebber) abschmiere | (jemandem) eine Abreibung verpassen, verprügeln |
| abschweng-ge | durch Übergießen abspülen |
| abseewle, runnerseewle | mit dem Messer mit mehreren Hin- und Her-Bewegungen abschneiden |
| Abweiche | Dünnschiss |
| abzwagge | (etwas) abzweigen |
| Aff | a) Rausch: „Der hot en Aff.“ b) eingebildeter Mensch |
| agrâdebass! | passt genau! |
| Akziser | Steuereinnehmer |
| Alderle! | a) drohendes Schimpfwort (mit etwas neckischem Unterton: „Alderlich!“) |

| | |
|-------------------------------------|--|
| | b) Ausdruck des bewundernden Erstaunens |
| alert | geschäftig, munter, gut drauf (engl.:alert) |
| Alla! | a) auf gehts! = "Alla hopp!" (frz.: allez; allez hopp) b) siehste! „Alla, hew i doch Recht g'hatt!“ c) war uns doch (schon immer) klar! d) =“Alla dann!“ Tschüs, bis demnächst! |
| alledmids | inzwischen, währenddessen, mittlerweile |
| Allerergschd | der Allerschlimmste, Oberbösewicht; auch kosend |
| alleritt, allegebott | ab und zu, manchmal |
| allsfort, alsofort | und so weiter; halt weiter so |
| als | (Anmerkung: "als" gibt es nicht im Sinne von „größer als“ und nicht im Sinne von „als er kam..“, aber im Sinne von „als Vorgesetzter ist er gut“) |
| als | „Er hot als weiter g'macht“: unverdrossen; unentwegt. „ Als weiter g'macht!“: nur zu! |
| als, alsemol | manchmal |
| als noch | immer noch |
| also ge! („e“ sehr kurz und betont) | Aber bitte...! Erzähle / mache keinen Quatsch! Sowas geht doch nicht! |
| altgscheit | altklug |
| Alvadder / Altmodder | Greis / Greisin (nicht unbedingt Großvater / Großmutter) |
| Amedele | a) Medaillon mit meist religiösem Motiv (hat Zauberkräfte; heidnischer Ursprung) b) gutmütige, ev. schwächliche, sich zurückhaltende (meist auch gottesfürchtige) Frau |
| a'mei ! | Was du nicht sagst ! |
| Ami | Amerikaner |
| | a) Person |
| | b) Gebäck mit Zucker- oder Schokoladenguss |

| | |
|-------------------|---|
| an'dem | „'s isch an dem, dass...“ Es ist nahe daran |
| Andiffich | Endivien(salat) |
| (`s dud mer) andt | (Verunglückter, Kranker, Pechvogel, Verstorbener) tut mir im Herzen leid, vermisse ich. |
| Ang-gel | a) Genick (engl: angle: Winkel) b) in die Hose gerissenes Dreieck |
| Angl | Getreidegranne |
| annerscht | schwanger: „Die isch annerscht.“ |
| anneweg | trotzdem (engl: anyway) |
| Anrees | Andreas |
| Aprillekuh | jemand, den man erfolgreich in den April geschickt hat |
| Âre | Augen |
| Âredeckel | Augenlid |
| Ârematzel | Sandmännchen im Auge (vgl. Ohrematzel) |
| Ârewasser | Tränen; feuchte Augen |
| en Arm voll | eine große Menge: „en Arm voll Bruschttee“ |
| en Arsch voll | eine (fast) zu große Menge (vielleicht Verballhornung von „arg voll“) |
| ârtlich | sonderbar |
| ass | damit: „...ass dass mers ned sou sieht“ ...damit man es nicht so sieht |
| Atzel | Elster |
| ausenanner kenne | unterscheiden können |
| ausferschle | auskundschaften |
| ausgangs | gegen Ende (zeitlich, z.B. „ausgangs der Woch“) |
| ausgegluusdert | ausgeklügelt; clever |
| ausg'flout | (alt) ausfragend, erforschend |
| ausg'hillicht | ausgehöhlt (vgl. Hillich) |
| ausgrase | jäten |
| ausg'schlaut | durchtrieben |
| aushausich | außer Haus |
| ausmache | a) ernten (aus dem Boden): „Grumbiere |
| ausmache“ | b) vereinbaren |

| | |
|----------------------------|--|
| ausnitzich | auf legale Weise, aber konsequent und kompromisslos seinen Vorteil suchend |
| aus-schelle | mit der Ortsschelle durch den „Bittl“ (Ortsdiener) bekannt machen |
| aus-schlenkere | ausschütteln (insbes. Wäschestück) |
| awwa! | ach was! (verwundert und ungläubig); je nach Betonung auch: auf keinen Fall! |
| awwel, awweil, alleweil | a) jetzt, eben b) „awwel“, „awweil“ derzeit (In diesem Sinne wird „alleweil“ nicht verwendet.) c) „alleweil!“ endlich! (hat er's kapiert, geht's los...) |
| Babb, Bapp | Klebstoff (nicht: Pappe; siehe Babbedeckel) |
| schwetz kon Babb! | rede kein dummes Zeug! |
| babbich, babsich, verbabst | klebrig |
| babsich Gutsel | allzu anhänglicher Mensch, den man loswerden möchte („Gutsel“: Bonbon) |
| nògebappt | hingeklebt |
| Babbe | Papa („de Babbe“ war nur in wenigen Familien gebräuchlich. Sonst: „de Vadder“ oder „unser(n) Vadder“, übrigens nie „mein Vadder“) |
| Babbedeckel | a) Pappe, Karton als Werkstoff (nicht: Deckel) b) Führerschein c) Entlasspapiere |
| Babbedeckelschachtel | Pappkarton (auch: „Karton“, mit „n“ gesprochen) |
| Babbel | (meist Kindersprache) Lehm; Schlamm |
| Babbei | dto; nur Kindersprache |
| babbelââ | (Kindersprache) alle; nichts mehr da |
| Babbelroos | Pfingstrose |
| babble | schwätzen (s. Bedeutungsversch. „schwätze“. Engl. babble: Geschwätz) |
| Gebabbel | Geschwätz |
| sich verbabble | etwas unabsichtlich ausplaudern |
| Baddescheer(le) | (alt, Schimpfwort) aufmüpfiges Kind, Trotzkopf |

| | |
|---------------------------|--|
| Bachschneider | (wohl „badischer Freischärler“) |
| baff | Wasserläufer „ich bin baff“ verduzt, erstaunt, geschlagen (frz. Umgangssprache la baffe: Ohrfeige) |
| Baiz | sehr einfaches Lokal; Sauflokal |
| Bajas | (alt) Clownskostüm |
| ballerse; (rum)geballerst | in fremder Sprache (meist nicht kor- rekt, oder nur bruchstückhaft, aber dennoch laut) reden (frz. parler: sprechen) |
| Balles dau | Ball spielen |
| dunne mer Balles? | wollen wir Ball spielen? |
| Schlagballes | Spiel, bei dem man mit einem Stock auf einen fliegenden kleinen Ball schlägt. Ähnlich Baseball |
| Balsamine | Fleißiges Lieschen, (Topf- und Gartenblume) |
| bamble | hängend schaukeln; wanken, torkeln |
| en Bambel | antriebsloser Mensch |
| bamblich | schlapp, schwächlich |
| Bambelstand | Kirmesstand mit Pendel-Geschicklich- keitsspiel |
| Gebambl | lose hängende Dinge |
| Hannebambel | einer, der sich gehen lässt, herumhängt; Mann ohne Rückgrat |
| rumbamble | herumhängen |
| Bamblocke | Ohringe |
| Bandlier | zum Trocknen aufgefädelt Tabakblätter |
| Bankert | eigentlich uneheliches Kind, aber hier allg. Schimpfwort für ungezogenes Kind |
| Barblee | Regenschirm (frz. parapluie) |
| Bârn | (alt) Raum in der Scheune zum Abstel- len von Gerätschaften oder zum Auf- bewahren von Laub(engl. barn: Scheune, Stall) |
| Barchet | Inlet (hochdeutsch „Barchent“ oder „Barchend“: dichtes Baumwollgewebe) |
| ´s bat nix | Es nützt nichts (frz. battre=schlagen: es schlägt nicht) |

| | |
|-----------------|--|
| Batsch | Ohrfeige |
| Batschhand | Hand, Händchen (an Kinder gerichtet: „Geb emol em Unkel ä Batschhand.“) |
| Batscher | a) Klopfer, Teppichklopfer (von frz. bâton=Stock?, engl. bat=Schlagstock?) b) (alte Bezeichnung) Druckknopf an der Kleidung, von außen nicht sichtbar |
| Deppichbatscher | Teppichklopfer |
| Mickebatscher | Fliegenklatsche |
| batschnass | sehr nass (vgl. „watschnass“) |
| bauf! | peng! |
| Bawwelatsch | wackliger Aufbau / Gestell |
| Bebber, Bebser | Aufkleber |
| bebbere | a) schwatzen, meckern b) verraten c) bibbern (vor Angst) |
| Bebber | Mundwerk: „Die hot e Bebber!“ |
| beffze | meckern |
| nei-beffze | dazwischen reden; sich einmischen |
| ò-beffze | anmeckern |
| rum-beffze | herummeckern, |
| bei- | herbei- |
| beibringe | a) lehren; schonend über Unangenehmes informieren b) herbei bringen: „bring mer mol s'Werkzeig bei“, „der soll des mol beibringe!“ (sich endlich darum kümmern, dass es zur Verfügung steht)) c) „Ich heb's em beigebrocht!“ mit drastischen Worten/Massnahmen erziehen/beeinflussen |
| beiduu | „kansch mer mol des beiduu“: besorgen |
| beigeh | „geh (ä)mol bei!“ komm mal her zu mir (meist gemeint: neben mich)! |
| beischschläfe | herbei schleppen |
| beige, uffbeige | anheben, (Holz) aufschichten |
| Beißzang | Bissige, böartige Frau |
| die alt Beit | die kleine Ausbeute |
| Bellebòm | Pappel |
| Belznickel | a) Knecht Ruprecht, Belzebub |

| | |
|--------------------------|--|
| Bemser | b) wüster Kerl großes Trinkgefäß, Humpen: „en Bemser voll“ |
| bengle runnerbengle | (Obst) verbotenerweise pflücken Obst mit Hilfe einer Stange herunterschlagen |
| benòmse Bettspray | mit Namen benennen (alt) Tagesdecke für das Bett (am. engl.: bedspray) |
| Bfludde | gebratener Kartoffelbrei, auch Grießpflutten |
| Bfulbe b'hebt | Federkopfkissen für zwei Personen eng beisammen (Kleidung zu eng); standfest (wörtlich oder übertragen); nicht wankelmütig (auch: zusammenhaltend in Sinne von geizig) |
| Bibbeleskäs Bibbes | weißer Käse eine Krankheit bei Hühnern (Zum Kurieren wurde den Hühnern die Zungenhaut abgeschnitten.) |
| Bib-Hinkele, Bibbelin | (Kindersprache) Huhn, Hühnchen (Mehrzahl) vgl. „Hinkel“ |
| Biffee Kichebiffee | Wohnzimmerschrank (frz. buffet) großer, schöner Küchenschrank |
| Bildheisl bimse | Bildstock, als kleines Häuschen gebaut intensiv lernen und einüben; einrichten (auch hochdeutsche Bedeutung: plagen) |
| bischbere | =duschbere s. dort |
| Bittl | Ortsdiener |
| bitzle | „Es bitzelt.“ Es kitzelt (Getränk) |
| Blambeer | Brombeer |
| Blechstick | Beim Rindvieh der Teil des Vorderviertels, in dem sich die Rippen befinden |
| Blei, Bleistefz Bletz | Bleistift („Bleistefz“: sehr alte Form) Wunde (frz.: blessé: verwundet; la plaie: Wunde) |
| Blinzelbien | scheue Frau, etwas einfältig, aber sympathisch |
| blitzebloo | ganz blau (z.B. Bluterguss) |

| | |
|--------------|--|
| blo Huschte | Keuchhusten |
| blocke | bohnern |
| Blocker | a) Bohnergerät b) derb für Kopf: „Der hot was am Blocker.“ Der hat sie nicht alle. |
| Blomehl | Bluterguss; Prellung |
| Blooder | Blase (auf der Haut) |
| Bloomaul | Mannheimer |
| Bloos | „die ganz Bloos“: die ganze Verwandtschaft |
| Bloosarsch | einer, den man nicht nennen will: „Wer war'n des?“ - „De Bloosarsch.“ |
| òn blose | einen trinken. „Der hot awwer geschdern òn gebloose g'had!“ Der hatte aber gestern einen sitzen! |
| Blotz | dicke Frau |
| blotze | stark rauchen (Zigaretten); vgl. „plotze“ |
| bludd | nackt, unbedeckt |
| Blunz | Blutwurst ohne Grieben |
| ä aldi Blunz | alte, dicke Frau |
| Bobbel | Beule am Körper (nach außen gerichtet; daher nicht verwendet für Beule am Auto. Z.B. Wirkung eines Schnakenstichs: „Schnookebobbel“) |
| Bobber | (Kindersprache) Hund |
| Bobbes | Hintern (hauptsächlich für Kinder) |
| bocksbennich | („bockbeinig“) störrisch, stur |
| Bodschamber | Nachttopf (frz.: pot de chambre) |
| Bofink | Buchfink |
| Bold | Kurzform von Leopold |
| Boll | (frz: boule: Kugel) a) Christbaumkugel b) Große Schöpfkelle mit kugelförmigem Löffel, zum Wasserschöpfen c) große Kaffeetasse (frz. bol: Trinkschale) |
| en Bolle Eis | eine Kugel Speiseeis |
| (Dreck)bolle | Erdklumpen |
| Bollaxer | großer Klotz (Kindersprache) |
| bollere | poltern, lärmern |

| | |
|-----------------------|---|
| Bòmhâs | Krause Glucke (Pilzart) |
| Bonedierer | Qualitätsbewerter bei der Tabakablieferung |
| Boord | Brett (gesprochen ähnl. engl: „board“) |
| Boordkaschte | Wagen mit Brettern (Gegensatz: Leiterwagen), verwendet, um z.B. Mist zu transportieren |
| Borscht | Freund eines Mädchens. |
| „Alter Borscht!“, | ein Warnruf |
| „Berschtl-Berschtl!“ | |
| Bosse | Flausen im Kopf; ungebührliches Benehmen: „mach mer kei Bosse“ |
| Herschwertsbosse | ungehörliches Benehmen, wie oft im Wirtshaus zu beobachten |
| (rum)bossle | kleine handwerkliche Arbeiten verrichten (frz. bosser: arbeiten) |
| Bossler | einer, der gerne bastelt und tüftelt; einer, der zuhause immer irgendwelche handwerkliche Kleinigkeiten erledigt |
| bouse | Dreck am Stecken haben |
| hosch geboust? | Hast Du Dreck am Stecken? |
| hosch's verboust? | Hast Du es vermässelt / verbockt / vergessen? |
| hosch ebbes verboust? | Hast Du etwas angestellt? |
| Bouzebär | Gestalt, mit der man Kinder verängstigte |
| bräämle | ein (unvorbereitetes) Stück Tabak kauen (vgl. „schicke“ ein professionell hergestelltes Kautabakstück kauen) |
| Bräm | (Kuh-)Bremse |
| Breeg | offene Kutsche; Kremser (Planwagen mit Längsbänken) |
| Breisl | Abschlussband, Stoß an Kleidungsstücken |
| (Hemm)Breisl | Hemdkragen |
| brezelmerb | „I bin heit so brezelmerb.“ saft- und kraftlos |
| Briefbott | Briefträger |
| brihwarm | a) ganz warm b) etwas „brihwarm“ (d.h. sofort) weitererzählen |
| Brille-Nààz | seltam aussehender, durch seine große |

| | |
|---------------------------------|---|
| Brilleschaid | Brille guckender Mensch |
| brinselbrau | aufklappbares Brillenetui |
| brinsle | gelblich-braun |
| Brochworm | schwach urinieren |
| Brockel | Engerling |
| brockle; ausbrockle | dürre, braune Tabakblätter |
| broddle | Hülsenfrüchte aus ihrer Hülse lösen |
| Broddler | leise vor sich hin schimpfen |
| „der isch broddlich“ | mit nichts zufriedener Mann |
| Brossel | leise vor sich hin nörgelnd |
| broud-trucket | Brotkrumen, Brosamen |
| Brunnemacher | ganz trocken (Gegenstand) |
| Brunsbume | Klempner |
| brunse | Löwenzahn |
| | urinieren |
| | „Der muss brunse.“ Der muss in |
| | Gesellschaft viel spendieren, einen |
| | hohen Preis zahlen. |
| sich devubrunse, sich verbrunse | sich still davonmachen (sich in Gesell- |
| | schaft so verhalten, als ginge man zur |
| | Toilette, dann aber nicht |
| | wiederkommen) |
| sich verbrunse | in die Hose pinkeln. („Er hot sich fascht |
| | verbrunst“ kann auch bedeuten: |
| | konnte sich vor Lachen nicht mehr |
| | beherrschen.) |
| Brunsheisel | Männer-Toilettenhäuschen im Hof eines |
| | Wirtshauses |
| Brunsic | Urin |
| Brunstulp | einfältiges Frauenzimmer |
| brummich | Kuh: irre |
| b'schreie | „ned b'schreie“ abergläubisch ein |
| | Vorhaben nicht benennen, damit es |
| | nicht schief geht |
| Buchel | Buchecker |
| Buddig | primitive Behausung |
| Bufflui | Zuhälter |
| Bulldog | Traktor (in den 20er Jahren verbreitetes |
| | Schleppermodell der Firma Lanz) |
| bumbe | schubsen, anschlagen (engl.: to bump) |

| | |
|------------------|---|
| Bumbel | dicke Frau |
| bumb satt | total satt |
| bumsfidel | quietschfidel |
| Buschl (Strou) | (Stroh-) Bündel |
| Buschdur | Gestalt, Wuchs, Gliederbau des Menschen (frz. posture, engl. posture: Haltung) |
| die Butz, Butzel | a) Schwein b) unsauberer / unsauber arbeitender Mensch. Steigerungen: Dreckbutz, Butzlous, Butzsau |
| butzle | im Sand oder Wasser spielen, sich schmutzig machen |
| Butze | a) „Apfelbutze“ Rest des Apfels nach dem Essen, mit den Kernen b) Regenschauer, kurzer Regenguss: „Aprillebutze“ |
| Butzekrampe | keckes kleines Kind |
| Butzekrampl | lebhaftes kleines Kind |
| Butzel | dürre Kiefernzapfen (Forlebutzsel) oder Fichtenzapfen (z.B. zum Feueranmachen) |
| | s.a. Butz, Butzel |
| Buweschmecker | kleines Mädchen, das sich gern bei Buben herumtreibt; Ggs. Madeschmecker (despektierlich) |
| Buwespitzlin | Schupfnudel |
| Chrischtkind'l | Weihnachtsgeschenk |
| Chores | Kinder: Rasselbande; Erwachsene: gemeinsam auftretendes Gesindel, üble Runde |
| (nei)dabbe | (hinein)treten, -stolpern übertragen: ins Fettnäpfchen treten |
| (no)dabbe | (an)fassen, berühren; sich vergreifen bei der Partnerwahl: „Der hot awwer nogradabt!“ |
| Dabbes | Tölpel; Depp vgl. „Schlaudabbes“ |
| Dabbine | weibl. Form von Depp |
| dabbed, dabbich | ungeschickt; dumm |

| | |
|--|--|
| Dabbele, Debbele dabbich nò'glangt | „Der hot mer's dabbed g'macht.“ Der hat mich (in seiner Dummheit) grob unhöflich behandelt. kleines ungeschicktes Kind ungeschickt hingegriffen (auch übertragen) |
| Dabbe, Dabber, Dabbser | (Fett-)Fingerabdruck auf sauberer Ober- fläche (engl. dapple: Fleck) |
| Dabdrein dachdle Den hewi awwer gedachdld! | Tölpel (der ins Fettnäpfchen tappt) schlagen dem hab ich aber eine Abreibung erteilt! |
| Dach-Hâs Dadderich | (scherzhaft:) Katze Zittern: „Der hot de Dadderich.“ Der hat das (große) Zittern. „Vor lauder Engscht hot er Dadderich kriegt.“ Aus Angst fing er an zu zittern. |
| Dachtrâf (rum)dalge, (rum)dallige neidalge Dall Dalles | Traufe a) kneten b) rumfingern hineinkneten Delle, Beule benebelter Zustand, Rausch, leichter „Dachschaten“ (engl. dull = stumpfsinnig, schwerfällig, trübe) (hebr. Dalluth) |
| Dampf danndweg, danndweje Danzelknopf | Rausch deshalb Spielkreisel (auch: großer Spiel- kreisel mit Spiralpumpe als Antrieb, der einen Ton abgibt beim schnellen Drehen). |
| datsche, detsche abdatsche gedatscht, gedetscht nunnerdatsche Datschkapp | antippen, berühren (engl. touch) jdn. antippen bei Gesellschaftsspiel oder Kinderspiel niedergeschlagen, entmutigt; aufgrund Enttäuschung still geworden niederschlagen Flachmütze |

| | |
|-----------------------------|---|
| Datze | Schlag mit dem Stock auf die Innenseite der Hand als Schulstrafe |
| dauere | leid tun: „Er hot mi gedauert.“ Er tat mir leid. |
| debble | mit kleinen Schritten gehen |
| Deckblàd | äußeres Tabakblatt an der Zigarre, vgl. Umblàd |
| Deetz | Kopf (derb; frz.: tête) |
| (ebbes nò)deichsle | etwas managen, lenken; zurechtdrehen |
| Deemel | zierliche, empfindliche, ev. leicht kränkelnde Frau („Dämchen“) |
| Deihenker | ungestümer Draufgänger: „Der geht druff wie de Deihenker.“ |
| dejemääch | ordentlich, wie sich's gehört |
| (ich heb's) delàder | Ich bin's leid, habe kein Interesse mehr. „Ich heb's delàder wie's Dreckfresse.“ |
| Dendele | schwächliches Mädchen / Frau |
| Dennlàder | die senkrechte Leiter in der Scheune („Tenne“ gibt es dagegen nicht.) |
| Deppele | naive, leicht zu beeinflussende Frau |
| derndweje | deshalb |
| desdweg, desweje, desdeweje | deshalb |
| desdrum | darum, deswegen |
| desledschd | letzthin, vor kurzer Zeit |
| dewärt | wert („Des isch's doch ned dewärt!“ das lohnt sich doch nicht!) |
| ä Dewele, ä Dewel (Salz) | (alt) eine Prise („Däumchen“) |
| (dra rum)dewle | (daran herum)fingern |
| Dickrieb | Feldrübe („Riewemiehl“ Gerät zum Kleinmahlen von Dickrüben) |
| Diel (m.) | a) Brett, insbes. Laufbrett an Gerüst b) Fassdaube |
| Spund-Diel | Diele von Spundwand (Tiefbau) (Diel (w.) wie hochdeutsch: Diele) |
| diesich | trüb, neblig |
| diffisil | a) schwierig (frz.: difficile) b) überempfindlich: „Sei ned so diffisil!“ |
| Dipfelesscheißer | Pedant |
| dischbediere | einen Disput austragen |

| | |
|--------------------|--|
| dissle | flüstern |
| Dochdermann | Schwiegersohn |
| dodanne, dortdanne | dort |
| Doddel | luftleerer Ball; Busen |
| doddlich | weich |
| do.. | |
| dodrin | darin |
| dodrò | daran |
| dodruff | darauf |
| dodrum, desdrum | deswegen, darum |
| dohinne | da hinten |
| donò | dahin |
| dode... | |
| dodefor | dafür |
| dodegeje | dagegen |
| dodemit | damit |
| dodenei | (noch) da hinein |
| dodenoch | danach; dem zufolge |
| dodevuu | davon |
| dodewege | deswegen |
| = derndweje | |
| = danndweje | |
| dodezu | dazu |
| Doffel | einfacher Pantoffel (meist mit Holzsohle) |
| Dohl | Großes Abwasser-Rohr |
| Doig-Kratz | Teigschaber, s.a. Schlesinger |
| doobse, òdoobse | ungeschickt anfassen, frisch Gestrichenes anfassen; stupsen |
| Doobse | Fleck vom Anfassen |
| Doowe, Doowes | Finger |
| Dorgel | unsicherer Mensch, Mensch mit unsicherem Gang |
| dorglich | schwindlig: „Mir isch’s ganz dorglich.“ |
| Dormel / Dormele | verträumter, schwächerer Mann / Frau |
| dormlich; Dormel | schwindlig; Schwindelgefühl (frz. dormir=schlafen) |
| | „Ich heb de Dormel.“ auch: schläfrig. |
| dozumols | damals |
| Dränk-Òmer | Eimer, mit dem das Vieh getränkt wird |
| drauskumme | a) durchblicken |

| | |
|-----------------------------------|--|
| | „Kummsch draus?“ Hast Du es verstanden? (wenn es verwirrend sein könnte) |
| | b) „Ich bin drauskumme“ Ich bin (wegen Ablenkung etc.) aus dem Konzept gekommen. |
| Dreck | auch: Erde |
| ò Dreck | voller Dreck |
| Dreckbolle | Erdklumpen |
| dreckle | spielen mit Erde, Sand |
| Dreckschipp | Schaufel vom Handbesen; hässliche Frau (kosend-ironisch: „goldichi Dreckschipp“) |
| Dreiangel | in Kleidung gerissenes Dreieck (s.a. Winkeleise) |
| Dreibschnur | besondere Schnur, damit die Peitsche knallt |
| driele | sabbern (vgl. rumdriele) |
| Drieler | lahmer Mann |
| Suppedrieler | langsamer Esser |
| Drieler, Drielerlappe, Gâferlappe | Baby-Latz |
| drigge | (z.B. das Auto) schieben |
| driggle, druggle | trocknen |
| Drohtworm, Stecher | kleiner, gelber Engerling mit Schuppen („Brochworm“=normaler Engerling) |
| Drollschoppe | Schoppen, der vor dem Heimgehen getrunken wird |
| droodle / zammedroodle | mit Draht arbeiten / etwas mit Draht verbinden |
| Drutschel | a) Drossel b) einfältige Frau |
| drufnei | drauflos |
| drufnei feiere | drauflos schlagen, - schießen |
| drumweg | deshalb |
| zum Duck | erst recht; absichtlich (um jmdn. zu ärgern) |
| duddere | (hektisch) drängen |
| duddle | trinken: „Do hosch awwer òn geduddelt!“ |
| Dulli | lahmer oder begriffstutziger Mensch |
| Steigerung: Hansdullidee | (engl.: dull=stumpfsinnig, schwerfällig, trübe) |

| | |
|-------------------------------|---|
| Dummbeitel | Dummkopf |
| dunke | a) mit dem Kopf nicken, zustimmen; kopfnickend grüßen |
| | b) jmdm. den Kopf unter Wasser halten |
| | c) eintunken |
| Dunker | Jasager |
| Dunkerle | An der Weihnachtskrippe stand eine kleine Kasse mit einem Mohren, der bei Geldeinwurf automatisch dankend mit dem Kopf nickte. |
| Dunermasser, der Dunnerwetter | Allg. Schimpfwort für einen Mann |
| Dur | a) Runde (beim Tanz, beim Spiel, beim Karussell) (frz: tour) |
| | b) Umstand, Plage: „Des isch ä Dur!“ |
| durchgehe | flüchten |
| dusmà | leise, vorsichtg (frz: doucement) |
| duschber | dunkel |
| duschpere, bischbere | leise sprechen, damit es andere nicht hören |
| Dussel | a) Glück |
| | b) Dummkopf |
| Duuches | (hebr.) Hintern, Gesäß |
| Duwwak | Tabak |
| Duwwaksfawerik | Stumpen- oder Zigarrenfabrik |
| ebbes = ewwes | etwas |
| eb dass | bevor, ehe „Eb dass gehsch, hellsch mer awwer noch e Flasch Bier!“ (Bevor du gehst,...) |
| ebber | jemand |
| Eckstò | Karo (Spielkartenfarbe) |
| edsert, jetzert | Jetzt |
| eeldampfich | ungwaschen (wörtl.: öldampfich) |
| die Eern | Ernte (s.a. Haus-eern) |
| ehnder | vorher; eher (auch: größere Nähe, größere Ähnlichkeit) |
| ehwe! | eben, genauso habe ich es gemeint! |
| Eiaale | Liebkosung, Streicheln (Kindersprache) |
| eibinne | der Sommertagsbub wurde in Stroh eingebunden |

| | |
|----------------------------------|--|
| eigedusselt, (älter:)eigedauselt | eingeschlummert (engl. to doze=im Halbschlaf dösen, schlummern) |
| eigezemselt | umgarnt, verwöhnt „Der isch vun de Schwiegerleit eigezemselt worre.“ |
| eimehre | Sauerteig, Mehl und Wasser mischen zum Vorteig beim Brotbacken |
| Engkeitel | Darm vor dem Enddarm |
| Eischenk | Theke in Wirtshaus |
| eischieße | (in der Bäckerei) das Brot im Ofen platzieren |
| die Elektrisch | Straßenbahn |
| der Elektrisch | Elektriker |
| Elmees | Ameise |
| Elwedridschl | ein Fabelwesen (pfälzischen Ursprungs) „Heit fange mer Elwedridschl!“, sagt der Opa zu den Enkeln. |
| Emaus-Ausflug | Ausflug an Ostern |
| Engkaitl | Ende des Mastdarms beim Schwein (Metzgerspra che) |
| Engschtjoggel | Angsthase |
| Entewaggele | Ente (Kindersprache) |
| Ephooi | Efeu |
| Erbel | Erdbeere |
| erlickere | herausbekommen; etwas mit Instinkt UND Logik herausfinden: „I heb's erlickert.“ |
| erwe | angesteckt werden: „Ich heb's geerbt.“ Ich bin angesteckt worden. |
| estimiere | jemanden besonders behandeln, ihm eine Extrawurst braten (frz.: estimer = schätzen) |
| ewwer | a) = ebber = jemand b) etwa; hoffentlich: „Du wersch doch ewwer ned em Lotto g'wunne hau?“ Hast Du etwa im Lotto gewonnen? Du hast doch hoffentlich nicht im Lotto gewonnen! c) hoffentlich wenigstens: „Wann's ewwer ned rärt!“: Hoffentlich regnet es wenigstens nicht. |

ewwes=ebbes
was Extrâ's
Falle-Kranket
Farre
Farreschwanz
Farz = Forz

Ferz mit Kricke

farzloo
farzdrugget, forzdrugget

Fassel
Fasselknecht
Fastnachtskiechl
faugle
g'faugelt
Faulwammes
fechte

Fedderrehrlé

=Fedderkaschde, Fedderekaschde

Fegwisch

Feng
Fenges
Fenschdergwenn
ferdich ab!
Ferz
Fettquaddel
Fickmihl
Fiduz

etwas
was ganz Besonderes
Fallsucht (=Epilepsie)
junger Stier
ein Unkraut mit hohem Stiel (Name??)
auch: Unsinn; wichtigtuersche, aber in
Wirklichkeit bedeutungslos-hohle
Angelegenheit
aufgebauschter, sinnloser Kram
(Bedeutung kommt in die Nähe von:
gequirlte Scheiße)
lauwarm
a) ganz trocken
b) mit ruhigem, unaufdringlichem Humor
„Der bringt's forzdrugget / farzdrugget“
Zuchtbulle
Betreuer des Gemeindestieres
Krapfen (an Fastnacht gebacken)
mogeln (frz. faux=falsch)
gemogelt
Faulpelz
jemandem etwas abschwatzen, abringen
„Ich heb's g'fochte.“ Ich habe es
errungen.
Holzkästchen mit Schiebedeckel für
Schreibzeug
Mädchen, das gerne ausgeht, um was zu
erleben: „Die geht uf d'Streff.“
Hiebe, Schläge. „Du kriegsch dei Feng.“
Fangspiel
Fensterrand (aus behauenen Steinen)
So ist es vereibnart, dabei bleibt's!
bewusst unsinniges Zeug „Mach ko Ferz.“
Fettwulst
Mühlespiel
Mut, Selbstsicherheit,
„I heb kein Fiduz.“ Bin unsicher, hab kein
Vertrauen, bin lustlos. (lat. fiducia:

| | |
|----------------------|--|
| | Zuversicht; frz. fiduciaire= treuhänderisch) |
| figgerich | hektisch-nervös |
| fing-gle | etwa: funkeln; stechender Schmerz in den Fingerspitzen beim Wechsel von Frostkälte zu Wärme |
| Fissemadende | Flausen, faule Ausreden (soll von frz. „Visitez ma tente“ kommen) |
| fladderfligg | flügge |
| Flaschekehl | Hohlkehle, mit dem Fuß einer Flasche gezogen. |
| Fläschgrabb | einer, der gern und viel Fleisch isst |
| fliegend Hitz | Hitzewallungen |
| Flodder | Streu für Fronleichnamsprozession (zerhäckselt Schilf) |
| im Floribus | in großem Wohlstand; in Saus und Braus: „Der lebt im Floribus.“ (lat.: „in floribus“: in den Blumen) |
| Flosse | Finger (abfällig) |
| for extra | mit Absicht (gegen allen Anschein) „Der hot des for extra g'macht!“ |
| Forlehuddel | Kiefernreisig |
| Fränz | Franziska |
| Frazhans | Luftikus, leichtlebiger, etwas „affiger“ (s. dort) Mensch |
| Freilein | a) junge vornehme Dame. „Freilein, Freilein!“ sagt der Vater ironisch, aber ernsthaft warnend zur Tochter. b) unverheiratete Lehrerin |
| freind | verwandt |
| Fress | Mund (sehr abfälliges Wort): „Halt dei Fress!“ |
| Fresszettel | improvisierter Notizzettel |
| frischiere | auffrischen |
| Fuchtl | (alt) Weib, das mit Kerlen umherzieht |
| fuddle | friemeln (hauptsächlich mit Schnur o.ä.) |
| Fudiggel, Fudiggelin | Kriebelfliegen |
| fuggere | handeln (von Fugger, Augsburg) |
| abfuggere | abschwatzen |
| Fuß | Bein; auch: Fuß |

| | |
|---------------------------|--|
| fußle | schnell gehen (spez. f. Kinder) |
| Gackeile | Ei (Kindersprache) |
| gäärtle | leichte Gartenarbeit verrichten |
| Gärrät | a) Gänserich b) langer Hals von Gänsen c) männlich |
| Gâfer | Spucke |
| gâfere | sabbern |
| Gâferlappe = Trielerlappe | Lätzchen für Kinder |
| Gàgack | a) seltsames Gestell; unsichere Konstruktion; umständlicher, überflüssig großer Aufbau b) antriebsloser Mensch = en Bambl unüberlegt plappern, etwas ausplaudern. „Hosch gegaggelt?“ Hast du wieder alles ausgeplaudert? |
| gaggle | unsicher / provisorisch / instabil |
| gàglich | befestigt |
| Galaumes | Schlingel (lt. Bad. Wörterbuch Kalaumes, rotwelsch: leeres Geschwätz, dummes Zeug. Hebr. Chalom = Traum. Kalaumesfreier: Schwindler) |
| Gaschoo | Bett (scherzhaft, lt. bad. Wörterbuch von frz. cachot: Gefängnis) |
| Gaschtroll | Stielpfanne (frz.: casserolle) |
| gattich | genau passend, angenehm |
| Gegenteil: ugattich | |
| Gaulsbiss=Geilsbiss | wenn man jemanden an empfindlicher Stelle stark zwackt |
| Gaulsknoddel, -knobbel | Pferdeapfel von mehreren Pferden: Gailsknebbel |
| gaundsche | schaukeln |
| gauze | bellen |
| Gauzer | freudig erregter Hund |
| ge?, gedd? | gelt? oder etwa nicht? (badisch: gell?) |
| gebschnitzich | freigebig (nicht: geizig) |
| gebummericht | gesättigt; saturiert |
| geburrigt | „Do bin i geburrigt.“ Da fühle ich mich gut versorgt und sicher. |
| gebutzt | im Sonntagsstaat; herausgeputzt |

| | |
|------------------------|--|
| geckse | a) ticken (Uhr) b) Hühnereier aneinander schlagen |
| ògegeckst | angeschlagen (beschädigt, z.B. Porzellan) vgl. gieckse |
| Gedeens | Geschrei, Theater; Aufhebens : „Mach ned so e Gedeens!“ |
| Geditschte, Gedatschte | Kartoffelteig, gebacken |
| Geedl | Patin |
| Geeleriewe | Karotten |
| Gegeschwär | die Verschwägerung der Elternpaare eines Ehepaares („gegen-verschwägert“) |
| Gegwellde | Pellkartoffeln |
| Geh-Hunger | starker Hunger nach längerer Zeit ohne Essen |
| geldich | auf's Geld erpicht |
| gepfupfert | (Ein Geschehen hat einem) geärgert und bedrückt / innerlich bewegt. „Es hot mi gepfupfert.“ (vgl. „nickle“) |
| gepläddelt | „Do bisch gepläddelt.“ Da bist du platt. |
| Gerschdl | Gerste „Der hot sei sei ganz Gerschdl en de Wertsheiser g'losst.“ hier: Hab und Gut |
| geteringelt | getrietzt, gepiesackt |
| gfisserich | überempfindlich, übertrieben reinlich |
| G'frees | Gesindel |
| zamme-g'huzzelt | geschrumpft, kleiner geworden (auf Früchte oder Menschen bezogen) |
| Gichter | a) Ängste. Steigerung: Boxgichter b) Gichter=Krämpfe verschiedener Ursache bei Kindern |
| gieckse | a) einen schrillen Ton von sich geben b) stechen, pieksen |
| gieße | stark regnen: „Es gießt.“ Es regnet in Strömen. |
| Giftschisser | streitsüchtiger Mensch |
| Giggel | Hahn |
| giggle | gucken; sich verstohlen umsehen |
| gilfze | hell und schrill schreien (Frau) |
| gipfle | die Spitze(n) abschneiden |

| | |
|---------------------------|---|
| | (Zweige, Bohnen...) |
| Giwwiz | Kiebitz |
| Glaiwele | kauendes Kalb |
| Glawaschder | altes Weib „ä aldi Glawaschder“ |
| gleck'l-hell | ganz hell (auf Ton bezogen („Er singt gleck'l hell.“), aber meist auf Helligkeit des Lichts bezogen („s'war g.“) |
| gleivoll, glavoll, glavvl | beinahe |
| gleiwle | trödelt, macht lange herum |
| gliedich | glühend |
| Glinn, Glinnbò | zur Eisbahn gefrorene Pfütze |
| glinne | auf Eis oder glattem Boden gleiten / schlittern |
| Glischde (noch) | Lust (auf) |
| glischdich | (von „Gelüste“); isst nur die besten Sachen. Im Übertragenen: pickt sich nur die Rosinen raus; ist nicht bereit, mit etwas Vorlieb zu nehmen (NICHT: Hat Lust; im Gegenteil: hat keine Lust, wenn die Sachen nicht gut genug sind.) |
| gloichlich | gelenkig |
| Glôschant | Küchenschrank („Glasschrank“: mit Glasscheiben, s.a. „Kichebiffee“ unter „Biffee“). |
| gluckse | unterdrückt lachen |
| Gluckser | Schluckauf (meist: „Schluckser“, „Schlickser“) |
| glucksich | brüten wollend (Huhn) |
| gluuse | glimmen (Feuer unter der Asche) |
| gluutze | glühen |
| Gmò | Gemeinde |
| Gnegges | kleiner Kerl, Knirps |
| Gnibbl, Gnobbèl | Knoten („Knippel“: Knüppel) |
| gnitz | a) verschmitzt, schlau (meist bezügl. Kindern, mit viel Sympathie ausgespr.) b) auf schlaue Weise geizig |
| (ebber) gnubbe | (jdn) mit einem kleinen Stups zwacken |

| | |
|--------------------------------|--|
| goddeschprich | Das ist einfach so, das musst Du mir glauben |
| gohle | kicken (engl. goal: Tor; to goal: zielen) |
| Goller | a) Koller, Einsatzstück an einem Frauenhemd, Hals und Schultern eng umschließender, eingesetzter Teil an Mädchenkleidern. Von dem frz. collier |
| Googs | b) Kragen (engl. collar) |
| Gôôï | a) Melone (Hut) b) unpassender, unschöner Hut |
| Goori | Gebiet, Umfeld (Gau?) |
| gorgse | „em ganze Gooi“ weit und breit; „mein Gooi“ mein (Hoheits-)Gebiet |
| Gosch | einfacher, billiger Schnaps |
| Grâbloch | unartikulierte Töne hervorbringen, z.B. beim Brechreiz. S.a. worgse / wurgse; |
| Graddel | könnte von frz. gorge (Kehle) kommen |
| Steigerung: Spraddel (s. dort) | Mund (abfälliges Wort) : „Halt die Gosch!“ |
| graddle | offenes Grab |
| gräne | Stolz, Einbildung |
| Gramanzel | klettern |
| vergramanzle | (Christbaum) schmücken („krönen“?) |
| gramme | (übertrieben viele) Schnörkel / Verzierungen |
| grass-gri | seltsam verzieren |
| graunze | über (meist vorgespielte) Armut jammern |
| graunzich | ganz grün |
| Greeschde | knarren (Tür, Treppe..) (engl. to groan=ächzen, (Tür-)knarren). |
| greine | jammernd |
| nochgreine | Bratkartoffeln |
| Greisel | weinen (Das pfälzische „flenne“ kommt bei uns nicht vor) |
| greislich | nachweinen |
| | Ekel |
| | a) ekelhaft |

| | |
|---------------|--|
| | <p>b) „Der isch greislich.“ Der ekelt sich leicht; oder: Der sieht ekelhaft aus.</p> <p>c) „Er greiselt sich“: Er ekelt sich. (Spott über die Kronauer, die das R rollen: Kind: „Mudder, awwl hod ´s Hingl in d’Subb nei gstruzd!“. Mutter: „Rier’s hordich rum, de Vadder isch jo so greislich!“)</p> |
| G'richt-Stuhl | <p>die letzte Bank in der alten St. Leoner Kirche. Sie hatte ein Türchen. (auch die Schwestern-Bank hatte ein Türchen) . Die Bank war wohl für die Gemeinderäte reserviert: In alten Gemeinde-Sitzungsprotokollen wurden Gemeinderäte mit dem Zusatz „des Gerichts“ gekennzeichnet. (Das örtliche Gericht bestand aus 3 Gemeinderäten und 3 weiteren ehrenwerten Bürgern.)</p> |
| griddlich | schlecht gelaunt |
| Griewehels'l | wörtlich: Hals wie eine dünne Griebenwurst |
| Griffel | <p>a) Finger (abfällig)</p> <p>b) etwas zum Schreiben allgemein „Geb mer mol en Griffel!“ Gib mir bitte was zum Schreiben!</p> <p>c) Schreibstift aus Schiefer für Schiefertafel (wie in Hochdeutschen)</p> |
| Grind | <p>a) Schorf, Gesichtsausschlag</p> <p>b) Kopf</p> |
| Grindkopf | <p>a) verlauster Kerl</p> <p>b) Kopf mit Wundschorf</p> |
| Grindmaul | Herpes am Mund |
| gripse | <p>schnell und unbeobachtet einen (meist nicht sehr wertvollen) Gegenstand greifen, um ihn mitgehen zu lassen (engl. to grip: greifen, zupacken)</p> |
| ´s Griss | „Der hot's Griss.“ Der hat (beim anderen Geschlecht) einen Stein im Brett. Auf den (die) steht das andere Ge- |

| | |
|------------------------------|--|
| | schlecht. Auch: dieses Kind ist bei Erwachsenen beliebt. |
| gritzegroo (auch: katzegroo) | ganz grau (insbes. Haare) |
| Grodd | Kröte |
| ä goldichi Grodd | ein hübsches kleines Mädchen |
| ä hibschi Grodd | ein hübsches Mädchen |
| groddefalsch | ganz falsch (z.B. falsch singen) |
| groddebrôd | wörtlich: breit wie eine Kröte „Do hockt si widder, groddebrôd.“ Da sitzt sie wieder, breit wie eine Kröte. |
| groddevoll | total betrunken |
| Groddehäffele | Mahnung an Kinder: „Du kummsch en’s Groddehäffele!“ |
| Grood | Bügelfalte (an der Hose) |
| Großkotz | Angeber |
| sich grouß mache | angeben, groß herauskommen wollen |
| (rum)grubbe | sich mühsam ernähren |
| Grubber | Kleinkrämer; ineffizient arbeitender Mensch |
| grubble | a) Mit den Fingern bearbeiten / an etwas herumkratzen b) „(rum)grubble“: sich mit Kleinkram beschäftigen |
| Grumbier | Kartoffel |
| Grumbl | Falte in Stoff oder Papier: „Mach die Grumbl raus!“ (vgl. verkumpelt) |
| Grutz | Kehle: „Er hot sich d’Grutz abg’soffe.“ |
| abgegrutzt | erwürgt |
| gegrutzt | gewürgt |
| Grutze | kleines, für sei Alter sehr gewitztes Kind; frecher kleiner Junge |
| Gruuscht | Kram, Krimskrams, Gerümpel |
| gruuschdle, rumgruuschdle | durchsuchen, durchstöbern |
| ä aldi Gruuscht’l | unordentliche ältere Frau |
| Gruuschtlade | kleiner Gemischtwarenladen |
| (mei) G'satz | richtige Menge; die (mir) zustehende / die gewohnte Menge |
| Gschärr | Geschirr; Werkzeug (Handwerkerdruck) (vgl. „Wie der Herr so's Geschärr!“) |

| | |
|-----------------------|--|
| Gschärrhoke | Feuerhaken |
| g'schnallt | endlich kapiert: „Er hot's g'schnallt.“ |
| g'schpessich | lustig, spaßig eher: albern, lächerlich, merkwürdig („Der sieht awwer g'schpässich aus!“) |
| Gschtellaasch | herumstehendes, hinderliches Zeug / Gestell |
| g'schuggd | geschickt: nicht ganz normal (meschugge, hebr.) |
| ä g'schuggti (Kuh) | extrovertierte, nicht ganz ernst zu nehmende Frau |
| Gschwischderkind | Cousin |
| Gschwischderkindskind | Kind des Cousins |
| G'setz'l | Rosenkranz-Teil (R. hat 5 Hauptteile) |
| G'socks | Pack, Pöbel |
| g'streckerlengs | langgestreckt: „Er liggt g'streckerlengs uf'm Bodde“ |
| Gu | Geschmack (=frz. goût) |
| Guck | Tüte (seltsamerweise nicht in Kirrlach, aber im Schwarzwald. pfälzisch: „Dutt“) |
| Gudheer | Eichelhäher |
| Gugummer | Gurke (=engl.cucumber; =frz: concombre) |
| Gugummersalät | Gurkensalat |
| gumpfe | Wasser pumpen mit Handpumpe |
| Gumpfbrunne | Handpumpe für Wasser |
| Gunne | „en Gunne dau / òdau / òdu“ jemandem einen Gefallen tun |
| Gurgelsknopf | Adamsapfel |
| Gutsch | a) aufgetakelte, gewollt vornehme, aber tatsächlich primitive Frau (meist: „die alt Gutsch!“) b) Frühbeet für Tabak |
| Gutsel | Bonbon |
| Weihnachtsgutsel | Weihnachtsgebäck |
| g'werfelt | a) geschickt, aufgeweckt; durchtrieben b) kariert |
| ned ganz g'werfelt | geistig unterbelichtet |
| g'wicht (= kaffend) | gewitzt, gerissen, smart |
| ha? | wie bitte? |

| | |
|---|--|
| haar (s.a. hott) haarum (s.a. hottrum) | Kommando an Zugtiere: links (herum) scharf links herum |
| hâbhaft | von guter Substanz |
| Hackhâschd | schwere Hacke |
| häär! | (wörtl.: „höre“) a) am Satzanfang: hallo! b) Bekräftigung der Aussage am Satzende „Kaffee-Haffe“ (=“Kaffeekand“); „Millich- Haffe“: Milchtopf. (Hafen: „Haafe“) |
| Haffe | |
| Verkleinerungsform: Häffele | |
| Nachthaffe | Nachtopf |
| Schmalzhaffe | Topf, in dem der Schmalz aufbewahrt wird, meist aus Steingut |
| Weschhaffe | Waschtopf |
| Hagestolz | „...hot en Hagestolz“ ...gibt sich / bewegt sich vornehm (unsympathischer Wesenszug; nicht die hochdeutsche Bedeutung: alter Junggeselle) |
| Hajoo! Hajaa! | Ja natürlich! |
| Steigerung: haajo! | aber sicher! und wie! und ob! |
| Halspoder | Halskette (von Paternoster - > Rosenkranz - > Perle) |
| Hambfl | handvoll |
| Hämbfele | kleine Handvoll; schwächlicher Mensch |
| Handheeb | Handgriff (auch Handhabe: Argument) |
| Handurgel | Ziehharmonika; Schifferklavier |
| Hannebambl | Einfältiger Mensch ohne Tatkraft, der alles mit sich machen lässt; zappeliger Mensch |
| Hanneduddel | weichlicher, unzuverlässiger Mann |
| hannich | versalzen; sehr scharf gewürzt |
| Hark Stòò | Behauene Steine |
| Hârnessel | Hornisse |
| Hart-Riggel | Harter, durchsetzungsfähiger Kerl; einer, der nicht nachgibt / allem widersteht. |
| Hàsebroud | Hasenbrot: Brot, das man bei der Feldarbeit dabei hatte, das man den Kindern als besonderen Leckerbissen gab und das man angeblich von den Hasen bekommen hatte. |

| | |
|--------------------|---|
| Hàseknobbel | Hasenkot |
| hassatisch | gehässig; hasserfüllt |
| hàße | jdn. anweisen „Den kann ma ebbes hàße.“ Der arbeitet nach Anweisung zuverlässig. |
| Hauderer | einer, der sein Pferd so oft wie möglich gegen Gebühr ausleiht |
| en Haufe | sehr viel, sehr viele; vgl. en Logge (Kindersprache) Stuhlgang haben |
| haufle | mehr als genug |
| haufich | draußen |
| haus | „Do henke d'Hemmer haus.“ Da sind die Hemden außen aufgehängt. (Der Sprecher befindet sich außen. Wenn er sich innen befindet, heißt es „draus“.) vgl. „naus“: hinaus |
| Haus-Eern | Hausflur |
| Hauszins | Miete |
| Hàwl, Hàwele | Kopf |
| uf's Hàwele | auf den Kopf |
| Krauthàwl | Krautkopf |
| heckerisch | rebellisch (nach bad. Freischärler Hecker) |
| Heddelgàs | Kicherliese |
| heddle | kichern |
| Heeb, Handheeb | Handgriff (auch: Handhabe; Argument) |
| Heffelesgucker | Topfgucker |
| hehlinge, hehlings | heimlich; hintenherum |
| heifle | häufeln (der Kartoffeln oder Spargelreihen) |
| Hellich | s. Hillich |
| hellichd | hell: „em hell-lichde Dàg!“ (D..h. es wäre eher bei Dunkelheit zu erwarten gewesen.) |
| Helling | „en de Helling“: in der Helligkeit; im hellen Bereich |
| hemmich | im Hemde |
| Henfling | dünnere, schwächerer Mensch |
| Hensching | Handschuh; schwächerer Mensch |
| Hepfer | kleines Auto |

| | |
|------------------------------|--|
| Hermännlin/Hermendlin mache | den Clown spielen. „Mach ko Hermännlin!“ Sei nicht albern, mach dich nicht zum Narren! |
| hern-dewisch | irre geworden; durchgedreht „Mach’s ned so laut, sunscht wer i hern-dewisch!“! |
| Hernschnall | Verletzung an der Stirn |
| Herr | vornehmer Mann (spricht typischerweise nicht Dialekt, sondern hochdeutsch), z.B. der Arzt, ein auswärtiger hoher Beamter... (nicht: herrisch) „En feine Herr“ Gentleman |
| herschenke | verschenken |
| Herz | a) Herz b) Mut „I heb’s Herz“ Ich habe den Mut ,es zu tun. c) Busen „Die hot e Herz“, „Die hot Herzer“ Die hat (einen) große(n) Busen |
| herzleer | antriebslos, müde |
| hewe | halten. Nicht: (an)heben. |
| Hewwel | a) ungehobelter Mensch b) Prügel c) Hebel |
| Hex | Intrigantin |
| Hexekluft | Sicherheitsnadel |
| hie | kaputt (hin) |
| hieb | diesseits (= „hiwwe“, Gegensatz: „driwwe“) |
| Hihnerdärm | Vogelmiere |
| Hillich; Hellich | starker Hunger: „Ich heb de Hillich.“ (von ausgehöhlt) |
| Hinkel | Huhn |
| Hinkele (Mehrzahl: Hinkelin) | Küken: „D’Hinkelin sen g’schlupft!“ |
| hinn, dohinn | hier innen (= bayrisch „herinnen“; Der Sprecher befindet sich innen. Bei „dodrinn“ befindet er sich außen, bei „drinn“ innen oder außen.) |
| hinne | hinten |
| hinne draus | a) hinter dem Haus; hinten im Garten |

| | |
|----------------------------|---|
| hinne-hot | b) „do hinne draus“: im Nahen Osten (alt) „Jetzt geht's hinne-hot!“: alles bricht total zusammen, ist am Ende. |
| hinnenooch | danach; hinterher: „hinnenooch g'loffte“ |
| hinnerefier | verwirrt, aufgeregt |
| hinnerfotzich | unredlich-hinterlistig |
| hinneri | nach hinten: „Geh hinneri!“ (aber „mach's hinne nò!“ Anm.: „hinnere“ = behindern) |
| hinnersch-värschich | Bewegung mit umgedrehtem Körper: hinten-vorne vertauscht |
| hinnervärschich | unaufrichtig. „der isch ned hinne wie vorne“ |
| ’s Hinnerscht-z'Vedderscht | falsch herum (wörtl.: das Hinterste ist das Vorderste; statisch) |
| hinnerumhewe | sich übertrieben viel Mühe geben, um jemanden umzustimmen: „Ich brauch doch den ned hinnerum zu hewe.“ |
| hinnewedder | hinten dagegen |
| Hipp | Hiebe: „Do kriegsch dei Hipp!“ |
| Hitzeblitz | schnell erregbarer Mensch „Der geht schnell owwe naus“ |
| hobbernäckisch | stur und launig wie ein Pferd („hippo...“?, hoppe Reiter) |
| hocke | im Gefängnis sitzen: „Der hockt.“ |
| die Hohl | Hohlweg |
| Hoidoi | nicht ernst zu nehmender Mann, Taugenichts |
| Holler | Holunder |
| Hollerstock | Holunderstrauch |
| Hollerstritz | mit allen Wassern gewaschene Frau |
| Holzmächer | Waldarbeiter. Auch: Mensch mit großem Appetit („Mir schigge si zwelf Dambfniedelin in de Wald, unn dehom kenne si esse, so viel si wolle.“) |
| Holzschopf | Schuppen für Holz |
| Homboffl | sturer, taktloser Mensch |
| hòmere | Heimweh haben (Kind) |
| Hòmkranket | Heimweh; allg. Sehnsucht (nach...) |

| | |
|------------------------------|---|
| hòmlich | heimelig |
| Hooied | Heuernte im Frühjahr (vgl. „Uhmed“) |
| Hooihopfer | Heuschrecke |
| hopfe | springen |
| Bockhopfe | Bockspringen |
| Hopfe-zopfe | Arbeit im Rahmen des Hopfen-Anbaus, meist gemeinsam von mehreren Nachbarfamilien an wechselndem Ort realisiert; hatte auch gesellschaftliche Funktion |
| Hoschbes | unruhiger, zappeliger Mann |
| hott | Kommando an Zugtiere: rechts herum |
| hottrum | scharf rechts herum (vg. haar / haarum) |
| howwe | hier oben (s. owwe) |
| Hubbel | kleiner Hügel, Kuppe, Unebenheit auf der Straße; kleine Anhebung an einem Gegenstand. (engl. hump=Buckel, Aufwölbung. Am menschlichen Körper: „Bobbel“) |
| Huddel | a) = „Fastnachtshuddel“ mit Lumpen verkleideter Fastnachts- teilnehmer, (mittels Vorhangstoff als Maske; engl. Huddel: Durchei- nander, Wirrwar) b) Mühe, Stress: „Do hosch Huddel.“ „Wenn mer beim Huddel butze huddelt, hot mer Huddel.“ c) Motorrad d) s.a. „Forlehuddel“ |
| Forlehuddel | Reisig |
| Spinnehuddel, Spinnepehuddel | Spinnennetz |
| Stààbhuddel | Spinnwebe (s.a. Stààbfussel) |
| huddle | zu schnell und dadurch unpräzise arbeiten |
| huddlich | |
| (ebbes) nòhuddle | |
| verhuddelt | verwirrt (Schnur, Wolle etc.; entwirren: „ausenanner huddle“) |
| hulliche | wortlos (enttäuscht, geschlagen, gedemütigt) weggehen entsprechend: |

| | |
|------------------------|---|
| | „ab-, niwwer g'hullicht“; „zamme fort hulliche“ |
| Hund | durchtriebener Kerl (auch anerkennend) |
| Steigerung: Sauhund | (negativ) |
| hundle | mit Hundebewegungen schwimmen |
| Hundsbrunser | rundlicher Stein an der Hausecke, als Rammschutz |
| Hundsfott | Taugenichts (böses Schimpfwort) |
| hunds-dumm | sehr dumm |
| hunne, dohunne | hier unten (s.a. „unne“) |
| Hurras | Luder; arger Schlingel. |
| Hussieh | Gerichtsvollzieher (frz. huissier de justice) |
| Hutschegaul | (Kindersprache) Schaukelpferd (auch: Schockelgaul) |
| Hutschel | Fohlen |
| Hutsimpel | dümmlicher, ungeschickter Mann |
| Hutt | ungewollte, störende Falte an der Kleidung |
| Hutzel | gedörrtes Obst |
| verhutzelt | eingetrocknet und dadurch faltig geworden |
| hutzlich | klein und dürr |
| Hutzelbroud | Weihnachtsgebäck mit getrockneten Früchten und Nüssen |
| hutzle | hockeln, ein Kind auf der Schulter oder auf dem Rücken tragen |
| huuf (zurick, z'rick)! | Kommando an Zugtiere: zurück! |
| iedriche | hochwürgen (bei Kühen: zum Wiederkäuen) |
| (òn) Immes | Portion, Teil (z.B. beim Kommissionieren von Speisen) „Des git noch en Immes.“ Das reicht noch für eine Portion |
| Inflenz, Infolenz | (alt) Grippe (Influenza) |
| inne | |
| ebbes inne werre | etwas erfahren |
| innewennich | im Innern |
| Instlich | = Unschlitt: Rinder- oder Hammeltalg (Schmier- und Dichtmittel) |
| de Itzich | der kleine durchtriebene Kerl. |

| | |
|-----------------------------|---|
| | „De Itzich Atzich“ Der Junge ist genauso durchtrieben wie der Alte. |
| iwwerg'scheit | weiß viel und denkt viel und ist gerade deshalb nicht voll lebensstüchtig (vgl. „owwerg'scheit“) |
| iwwerhàbt | näherungsweise, grob über den Daumen. „Er hot's iwwerhàbt g'numme.“ |
| iwwerhopfe | überspringen |
| Iwwer-Rheiner | Pfälzer (die pfälzische Aussprache mit rollendem R nachäffend: „Iwwer-Röiner“) |
| iwwerschich | nach oben gerichtet; übereinander |
| iwwerzwerch | a) querfeldein b) durchgedreht, ausgeflippt |
| Jächtler | Jäger oder Treiber |
| em Jakob helfe | faulenzen („Was hosch'n g'schafft?“ „Em Jakob g'holfe“ „was hot'n der g'schafft?“ „Nix“) |
| Jerem Leit | Ableitung von Jesus. Ausruf des Bedauerns, Leit = Leute auch: „Jesses-Leit!“ |
| jetzert | jetzt |
| Jockel | weichlicher Mensch, Memme |
| (nei / naus)joggle / juggle | etwas durch wackelnde Bewegung hinein/herausbewegen. (Z.B. solange „drò rum juggle“, bis sich veklemmte Kleinteile in einer Schublade gelockert haben oder bis - mit Glück - ein Bolzen in eine dafür vorgesehene Öffnung fällt. engl.: to jog, to joggle. Vgl. „schottle“ und „schockle“.) |
| Joh! | je nach Betonung: a) na gut - einverstanden, wenn Du willst b) Ausruf der Verwunderung „Joh, mach Sache!“ Was Du nicht sagst! |
| kâârdle | Karten spielen |
| Kààz | unvorstellbarer Quatsch, hirnloses Zeug |
| Kabuff | kleine Kammer |
| Käpsele | hervorragender Fachmann; sehr intel- |

| | |
|----------------------------|---|
| kätzelswarm | ligenter Mann |
| Kaffeehaffe | angenehm warm |
| =Kaffeekannnd | Kaffeekanne |
| Kaffeeschissel | Kaffeetasse, meist mit Henkeln auf beiden Seiten, etwas größer als heutige Tassen |
| Kaffee trinke | frühstücken |
| kaffend | gewitzt und geschickt |
| kamaschich | durchgedreht, übergeschnappt (lt.Bad. Wörterbuch gamaschig machen: in Harnisch bringen, einen hetzen, in Unruhe versetzen) |
| Kanapee | Sofa (frz. canapé) |
| Kandel | Dachrinne |
| Kandelzucker | Candiszucker |
| Kannnd | Topf (aber: „Millichkannnd“ = Milchkanne) |
| Kenndl | kleiner Topf (vs. Haffe) |
| kantum | „Jetzt geht's kantum.“ a) Es kippt um, geht bankrott, stürzt zusammen. b) Jetzt geht mein Leben zu Ende. |
| Kanztrauwe | Johannisbeeren (Herkunft: „Hans-Trau- ben“) |
| Kappes | albernes Zeug |
| Karch | Wagen, Karren (engl.: car) |
| (rum)kärchle | mit einem fahrbaren Untersatz umherfahren |
| Karchschiemier | Fett zum Schmieren der Wagenachsen |
| Karton („on“, nicht „ong“) | Schachtel aus Karton Karton als Werkstoff heißt Babbedeckel |
| Kattel | Katharina; in den 50er Jahren Kurzform für Katharina Valente |
| Katzekopf | harte, fast ungenießbare Birne |
| Katzelâf | Balken hoch in der Scheune (wo die Katze entlangläuft) |
| Katzuff | Metzger (aus dem Jiddischen) |
| Kavenzmann | großes Exemplar |
| kefferich | lebhaft |
| Kehlkrout | Kohlart, entspricht dem norddeutschen Grünkohl. |

| | |
|---|---|
| Kehrwisch | Handbesen |
| Keitel | Keil; großer Brocken Brot |
| Kerscht | Kirsche |
| Kerschteblotzer | Kuchensorte mit einzelnen Kirschen, die oben herausschauen |
| Kerwe | Kirmes |
| Kerweschlumpel | Stoffpuppe, die an Kirchweih vors Wirtshaus gehängt wird. Sie wird am Ende der Kirmes feierlich verbrannt (Brauch in Rot). Auch: Mädchen, das sich auf der „Roter Kerwe“ oder dem St. Leoner Markt austobt. |
| Keschde | Kastanien |
| kibble | zanken an der Grenze zwischen Spaß und Ernst |
| kiddere | leise und herzlich lachen (engl. to kid: scherzen) |
| kiewietich | wild übertreibend (wie eine wütend gewordene Kuh) |
| kiffere | knabbern |
| ’s kihlecht | Es wird kühl. Die alte Endung „-lecht“ drückt einen Annäherungsgrad aus und bedeutet „etwas, ein wenig“ |
| Kimmelspalter | extrem sparsamer Mensch |
| Kingskerz (= Wullestengel) (fälschlich: „Kindskerz“) | Königskerze (Pflanze) |
| Kinneveev | Genoveva |
| kitt | quitt |
| Kittel | Sakko |
| g’strickte Kittel | Woll-Weste |
| Klapper | Ersatz für Klingeln an Karfreitag |
| Klebberlin, Glebberlin | Nachkriegs-Holzsandalen |
| Klicker | Murmel |
| Klickerles | Murmelspiel |
| Klingl | aufgerollte Wolle oder (Drachen-)Schnur (mit den Fingern) trommeln; jemandem auf die Finger hauen. |
| klipfle | (Kinder-Ratespiel: „Klipfel di Klipfel die Hollerstock, wieviel Herner streckt der Bock?“) |

| | |
|---------------------------------|--|
| klar | geistig ok. „Der isch ned ganz klar.“ (mit „o“ ausgesprochen, im Gegensatz zur Bedeutung „klar“: klar) |
| Klump | Holzschuhe (holl: Klumpen) |
| knappe | hinken |
| knardse, gnardse | knarren z.B. von Schuhsohlen |
| knarfle | nagen; im Schlaf mit den Zähnen kauen |
| abknarfle / abknorfle | abnagen |
| Knecht, Schaffknecht, Schaffmâd | lobende Bezeichnung für fleißige Jungen bzw. Mädchen |
| Knefz | mürrische Frau |
| Knegges, Gnegges | kleiner Kerl |
| Kneisel | Kopfnuss |
| Knerzel | Brot-Ende |
| Knewwel | Spitzbart |
| kniggerich | geizig |
| Knobbel | Knoten; rundlicher Klumpen |
| Gaulsknobbel, Håseknoebel | Pferdeapfel, Hasenkot |
| Verkleinerungsform: Knobbele | |
| Mehrzahl davon: Knebbelin | |
| Roseknobbel, Roseknebbelin | Rosenkohl |
| rumknobble, rumknoddle | sich länger mit etwas beschäftigen, heruntüteln |
| Scheißknobbel (=Scheißknoddel) | fester Kot |
| die Knobbel | ineffizient arbeitende Frau; eine, die nichts richtig zuwege bringt |
| Knobber(le) | (leichte) Kopfnuss |
| Salzknobberle | sehr weh tuende Kopfnuss, bei der die Knöchel vorher angefeuchtet und mit Sand benetzt wurden |
| der Knoddel | Klumpen (vgl. verknoddle) |
| die Knoddel | ineffizient arbeitende Frau |
| knoddle, rumknoddle | a) ineffizient oder langsam oder ungeschickt arbeiten |
| Gaulsknoddel (=Gaulsknobbel) | b) knuddeln, umarmen und drücken |
| Mausknoddel (=Mausknobbel) | Pferdeapfel |
| Scheißknoddel (=Scheißknobbel) | Mäusekot, |
| Knodderer | fester Kot |
| (rum)knoddere | Meckerer |
| | nörgeln, leise vor sich hin schimpfen |

| | |
|-------------------------|--|
| Knodderhaffe | hat zu allem was zu sagen, meist Negatives |
| Knopf, Gnobf | auch: a) Knoten, b) Knospe. s.a. Danzelknopf, Gurgelsknopf. Redensart: „Der Knopf isch gebroche!“ Es hat sich eine positive Wendung ergeben. |
| knorflich | zäh (Fleisch) |
| Knorzel | verwachsene Stelle im Holz; Stelle an einem Knüppel, wo ansatzweise Äste herauswachsen; unförmiges, verwach- senes Ding (vgl. Knerzel) Adj.: verknorzelt |
| kobbe | rülpsen |
| Kobber | Rülpser |
| Koched | Menge, die auf einmal gekocht wird |
| kodderich | übel, elend: „mir isch kodderich“ |
| Korn | Roggen |
| Korscht | Hacke |
| Kôrte-Batsch | Kartenleserin |
| Kotzich | Erbrochenes |
| Kowwel | Tolle; Haare, an der Stirn nach oben gerollt. „Heit hosch awwer en Kowwel!“ (Spruch, wenn die Haare unordentlich oder vom Wind nach oben stehen) |
| Kowwel-Lerch | Haubenlerche |
| Krabb | Rabe, Krähe |
| mit ebber Krabbe fange | jemanden zum Narren halten, hineinlegen |
| Kracherlin | Croutons |
| die Kränk | allgemeine Krankheit; wenn es einem schlecht geht: „Do kriegsch / der hot die Kränk.“ |
| er / sie / es kränkt mi | er / sie / es ist mir zu schade; er / sie / es tut mir leid. (nicht: kränken) |
| Kräpferle | a) kleine Flach-Hacke für Unkraut (auch „Krätzerle“) b) körperlich missratenes Kind/Tier |
| Kräpfl | kleine Hacke mit drei Zinken |
| Krätzerle / Krätzl | kleine Flach-Hacke für Unkraut |

| | |
|---------------------------------------|--|
| krambolisch = rambolisch | widerborstig (Mensch); eigensinnig (engl. ram: Widder?) (Rambo ?) |
| Krampe | a) freches Kind. s.a. Butzekrampe b) aus Papier gefaltetes Schleuder- geschoss, das mit dünnen Gummiringen von Schülern in der Pause verschossen wurde c) 180 Grad gekrümmter Nagel, mit Spitzen an jedem Ende |
| Krautstenner | großes irdenes Gefäß, in dem das Sauerkraut reift. s. Stenner. (Spruch: „’S Haus verliert nix!“ hod selli Frâ g'sâd, wu si ´s Gebetbuch im Krautstenner g'funne hot.) |
| krekse | jammern, wenn es einem gesundheitlich schlecht geht „Der krekst.“ Es geht ihm schlecht, und er zeigt es auch. „Wer lang krekst, krekst lang nuff.“ Wer sich lange kränklich gibt, wird alt. Nicht: krächzen |
| Krekserle der kriegt krittlich, | Grille der kriegt Schläge empfindlich, launisch, griesgrämig, nörgelnd, streitsüchtig |
| kroddle Kroopfe | krabbeln; kraul-schwimmen. große Hacke mit drei oder vier Zinken, etwas schwerer als das Kräpfl |
| Grumbierekroopfe | Hacke mit 4 Zinken zum „Ausmachen“ von Kartoffeln |
| Mischtkroopfe | Misthacke. Mit drei runden spitzen Zinken und langem Stiel, um den Mist vom Wagen (->Boordkaschte) herun- terzuziehen |
| Krotzich | Grünzeug einer Knollenpflanze (Rüben, Karotten, Kartoffeln), teilweise als Futter verwertet. „Dickriewekrotzich“, „Geleriewekrotzich“, „Grumbierekrotzich“. |
| krumple | (engl. to crumble: zerbröckeln, krümeln) |

| | |
|-----------------------|---|
| verkrumple | zerbröckeln |
| verkrumpelt/krumplich | zerknittert |
| zammekrumple | verknittern |
| Krussel | die Locken von krausem Haar |
| Krusselbeer | Stachelbeer |
| KruuschtI | unsauber, unordentlich haushaltende Frau |
| Kugelfuhr | schwere, lang andauernde Arbeit. „Des isch awwer e Kugelfuhr!“ |
| Kuhbouz | zähes Rindfleisch |
| Kuhfraß | unersättlicher Mensch |
| kuhmäßich | übertrieben groß, übertrieben viel |
| kuhmle | kollaborieren; vor anderen verdeckt die Köpfe zusammenstrecken |
| Kuhplatscher | Kuhfladen |
| Kuhwòònst | unersättlicher Mensch |
| Kujuhn | durchtriebener Mensch, man sollte mit ihm keine Geschäfte machen. (frz. couilloner: hereinlegen, überfahren) |
| kumber | ruchbar: „Wenn des kumber werd...“ |
| ned ganz kumber | (alt:) nicht ganz geheuer; unverständlich |
| Kummet | a) Bügel um den Hals von Zugtieren (wie im Hochdeutschen: Kummet) b) Joch (Kuh) c) Korsett |
| kummod | angenehm (frz: commode) |
| Kumpf | große Nase |
| kurgle | rollen (etwas rollt von selbst hinunter; vgl. schurgle). „Er kurgelt sich vor Lache.“ |
| Kuttel | Konstitution: „Der hot ä Kuttel.“ Der ist körperlich stark belastbar, unverwüstlich, trinkfest, wird nicht krank... aber: „sich d’Kuttel rausärgere“ |
| lààfe | gehen |
| (springe | laufen) |
| (hopfe | springen, hüpfen) |
| (Bockhopfe | Bockspringen) |
| Làbnus | Freischein für Schulbesuch, zur Ernte- |

| | |
|-----------------------|---|
| lack | hilfe oder zum Laub sammeln ungewürzt, nicht ausreichend gewürzt; abgestanden (z.B. Mineralwasser, bei dem die Kohlensäure verfliegen ist) |
| Lack | a) Lauge (Sauerkraut... s.a. „Stenner“) b) Salzbrühe zum Einlegen des Pökelfleischs c) Anstreichmasse, Firnis, Politur. Redensarten: „Ferdich isch de Lack“. –“De Lack isch ab.“ |
| Lackel làd | unredlicher Mann, Mann ohne Rückgrat |
| Mir isch's verdlààd. | a) Habe keine Lust; bin müde und an- triebslos; fühle mich unwohl. b) Es ist mir zuwider. |
| I(ch) heb's delààder. | Ich bin es leid, habe keine Lust mehr. |
| Ladwerg | Zwetschgenmarmelade, mit wenig Zucker eingekocht |
| lächere | zum Lachen reizen: „Des dud mi lächere.“ |
| läfich, làfich | läufig: nicht nur auf Hunde bezogen.. |
| Lahmsieder | lahme Ente |
| Lamberie | Sockelleiste (frz. lambris) |
| lange | a) (aus)reichen „'S langt“ Es reicht. „Mir langt's!“ b) Jdm. eine kleben: „Ich lang der òni!“ c) herholen, reichen: „Lang mer mol...“ Reich mir mal... |
| dròlange | a) greifend anfassen b) beherzt zupacken |
| nauslange | die Hand hinausstrecken |
| neilange | die Hand hineinstrecken, mit der Hand hineinfassen |
| nòlange | absichtlich mit der Hand berühren |
| nufflange/nunnerlange | den Arm nach oben/unten ausstrecken, um etwas zu berühren oder zu greifen |
| Lapp | Mund. „Halt dei Lapp!“ |
| ä Lapp voll | eine mundgerechte Menge Flüssigkeit |
| Lappe | sehr großer Acker |
| Lappeduddl | gleichgültiger, antriebsarmer Mensch |
| Lappel | haltloser, unzuverlässiger Mann |

| | |
|-------------------|--|
| Làtschi | läppischer Mensch |
| Làtsel | Fahrleine bei Zugtier als Seil oder auch aus Leder („Leit-Seil“) |
| Lauserle | Kind, so klein und schon ein Lausbub (aner kennend) |
| Lauskrott | kleines Mädchen, das sich zu helfen weiß |
| lauter | auch: nur, ausschließlich, nichts als, bloß: „Des isch lauter dumms Zeigs.“ „Vor lauter Beem sieht er de Wald ned“ |
| Lebtàg | a) voller Leben; abwechslungsreiches, meist lustiges und lautes Miteinander: „Do isch en Lebttag“ b) „allmeiner Lebttag!“ zu meinen Lebzeiten; „des war schunn de Lebdâg sou“ ...schon immer... |
| Leffz | Mund (abfällig) |
| lehne | sich ausleihen, sich borgen |
| verlehne | verleihen |
| Leicht | Beerdigung |
| leis | (zu) wenig gewürzt |
| leitschei | kontaktarm |
| LeiwI | Unterhemd |
| Lenkstang | nicht der Lenker, sondern die Längsstange am Herrenrad |
| letscht | vor kurzem |
| (ganz) letz | (ganz) aus dem Häuschen |
| „Oh Letz“ | wehmütiger Ausruf |
| letzrum | falsch herum |
| liddyrich | nicht voll funktionsfähig |
| liebdrigge | herzend umarmen |
| Liegerbeidel | Lügner |
| (nei)linse | schräg/heimlich/unbeobachtet und interessiert (hinein)schauen, meist durch eine Engstelle hindurch |
| lodder, lodderich | locker |
| ausloddere | ausleiern |
| rumloddere | herumfummeln |
| verloddere losse | verkommen lassen |
| lodder leer | ganz leer |
| en Logge | ziemlich viele, meist abzählbare Mengen |

| | |
|------------------|--|
| | (z.B. Murmeln) vgl. „en Haufe“ sehr viel/viele, auch nicht abzählbare Mengen, z.B. Mehl) |
| Lossement | primitive oder unordentliche Unterkunft (frz. Etablissement) |
| Lottel | Trunksüchtiger |
| Lous | Sau, die Junge hat |
| luck | locker, luftig (Kuchen, Gartenerde...) |
| Lui | a) Ludwig (frz. Louis) b) Zuhälter (auch: „Bufflui“) |
| Lummel(-Braten) | Lende = Filet |
| lummelich | schlaff, locker |
| Lumpegrott | gutmütig oder anerkennend für aufgewecktes kleines Mädchen |
| Lumpeseggel | Dreckskerl; liederlicher, verfluchter Kerl |
| Lumpezeig(s) | Gesindel; unbrauchbares Gerümpel |
| lupfe | (an)heben |
| òn lupfe | einen heben |
| der lupft | der trinkt öfters mal einen |
| sich verlupfe | sich beim Heben überanstrengen |
| lure | a)(durch etwas hindurch) lauern b) auskundschaften |
| mache | Junge kriegen. „D' Kuh hot g'macht.“ Die Kuh hat gekalbt. |
| der Macke | Fehler auf der Oberfläche (Kratzer, Delle..). (auch: wie im Hochdeutschen „die Macke“) |
| Macker | Freund eines Mädchens (jidd. macker = Kenner, Bekannter) |
| madderelliged | in schwächlicher Verfassung |
| die Màd | Mehrzahl von Màd'l: Mädchen |
| die Màdlin | Mehrzahl von Màd'l: <i>kleine</i> Mädchen |
| Màdeschmecker | despektierlich: kleiner Junge, der sich mit Mädchen abgibt (Gegensatz: Buweschmecker) |
| Märzeveichtl | Veilchen |
| Maggikraut | Liebstöckel |
| Màgsòme, Màgsume | Mohnsamen, Schlafmohn |
| malàd, madlàd | unpässlich, unwohl s.a. masslàdisch |

| | |
|--|---|
| Maleschde | (frz. malade = krank) Molesten (frz. malaise=Unwohlsein) körperl. Beschwerden, |
| Mamme-Kindl mandoniere | Muttersöhnchen bewältigen, zuwege bringen, leisten (frz. maintenir = aufrecht erhalten) |
| Mannskerl | ganzer Mann |
| Marau | Majoran |
| Marjâsch | etwa: Clique (frz. mariage: Hochzeit, Ehe, Verbindung) „Die drei Gauner sen ò Marjâsch“ Die drei Gauner bilden eine Clique. (Daher kommt wohl die gleichbedeutende Sprechweise: „Die sen òn Ârsch.“) |
| Mark | viel herumstehende Ware, allerlei Zeug „Was isch'n des fer en Mark?“ |
| (ebbes) markiere | (etwas) vorgaukeln; schauspielern (Markieren s. zooichle) |
| Markmann | Schausteller |
| Markfrà | Verkäuferin auf dem (St. Leoner) Markt |
| Marksknepflin | Markklößchen |
| Maschores | oberster Vorgesetzter; Angeber (frz. majeur: wichtig, größter) |
| masslàdisch | (alt) missgelaunt |
| Matzel | Körperschmalz |
| Ârematzel | Sandmännchen im Auge |
| Ohrematzel | Ohrenschmalz |
| matzlich | ungewaschen-unausgeschlafen |
| mau | (Adjektiv) Ebbe in der Kasse; Vorräte am Ende. „Do isch mau“ |
| Maul | Mund (von Mensch; ganz normaler Ausdruck), Abfällig sind z.B. Gosch, Lapp, Lefz, Fress |
| ´s Maul spitze | vornehm die Lippen spitzen |
| maulfaul | wortkarg |
| Maultrommel, Maulurgel (älter: Maultrummel) | Mundharmonika. Nicht: Maultrommel |
| Maunz | Mitbringsel für Kinder |
| maunze | miauen (Katze) |

| | |
|------------------------|---|
| maunzich | verquengelt (Kind) |
| Mausknoddel | Mäusekot |
| Mecki | Stoppelfrisur |
| Meer-rohr, Meer-rehrle | Rohrstock, spanisches Rohr aus Bambus, diente dem Lehrer als „Tatzenstecken“ |
| Mehlfra | Frau, oder Mann, die/der kein Geheimnis für sich behalten kann. Tratschbase. (Die „Mehlfra“ leiht sich bei der Nachbarin etwas Mehl, nur, um eine Gelegenheit zum Tratschen zu haben.) |
| Mehlbapp | Klebstoff aus Mehl und Wasser (u.a. zum Bau von Drachen verwendet: Befestigung des Papiers an den um das Drachenzentrum verlaufenden Schnüren) |
| mehner | mehr |
| mehnzle | |
| Es mehnezelt. | Ich habe Appetit nach mehr. Ich habe Lust auf Pikantes oder Süßes. |
| mehnzere | plagen (Kind) (jidd. mezeren = plagen, quälen, quengeln) |
| meinerseel, meinersex | bei meiner Seele |
| Melde, Milde | a) Gartenmelde (wurde früher wie Spinat verwendet) b) Weißer Gänsefuß (auch Scheißmilde genannt, ein Unkraut) |
| Menagerie | im Haus - insbes. in der Küche - unordentlich herumstehendes Zeug (frz. menage=Haushalt. Eine Menagerie ist im Hochdeutschen eine Tierschau.) |
| des Mensch | Frau, je nach Betonung anerkennend positiv oder negativ gemeint (Mehrzahl: die Menscher“) |
| des Danzmensch | Frau, die gut tanzt, mit der einer gerne tanzt |
| des Kerwemensch | Frau, die sich auf der Kirchweih ausgiebig austobt |

| | |
|---------------------------|--|
| des Menschel | aner kennend: raffiniertes kleines Mädchen |
| des Lumpemensch | lockeres Weib |
| des Reitschulmensch | Frau aus Schaustellerkreisen |
| des Saumensch | sehr böartige Frau |
| Merbs | Süßes Gebäck, z.B. Hefeschnecke |
| Messbu | Messdiener |
| die Metz | Schlachthaus |
| Metzelsupp, (Worschtsupp) | Wurstsuppe |
| Metzgersgang, Metzgang | umsonst gemachter Weg (Der Metzger ging in alten Zeiten von Haus zu Haus auf der Suche nach Schweinen, die schlachtreif waren.) |
| Mick | a) Fliege b) Drehbremse hinten am Wagen; nur für steiles Gelände erforderlich |
| Mickebatscher | Fliegenklatsche |
| Mickeschiss | kleiner Fehler, den man getrost übersehen kann oder den man klugerweise übersehen sollte |
| Mildà | Mehltau |
| Millichbusch | Löwenzahn |
| Millichhaffe | Milchtopf („Millichkand“ = Milchkanne) |
| Millichheis'l | Milchladen (An- und Verkauf) |
| Millichkann | Milchkanne („Millichhaffe“= Milchtopf) |
| Mischtkratzerle | junger Hahn |
| Mischtsuddel | Jauchebrühe (s.a. Puhl) |
| Mobberle | Jemand, der keinen Widerstand zu leisten imstande ist, dem man deshalb die unangenehmen Arbeiten zuschiebt. (engl. to mob = bedrängen, vgl. „Mobbing“) |
| moddle | (frz. le mode = Art und Weise, (la mode = Mode)) |
| nò-g'moddelt | hingemurkst, unsauber gearbeitet |
| ò-g'moddelt | nicht passend (d.h.schlecht geschneidert) gekleidet |
| um-g'moddelt | umgearbeitet, umgestaltet |
| Modi | Mode: „Des isch nimmi Modi.“ |
| mogglich | rundlich, füllig (Körperform; ange- |

| | |
|---------------|--|
| | nehm-sympathisch gemeint) |
| Molles | Dickkopf |
| Mores | Respekt, Angst (lat. Sitten) |
| Mott | (alt) flatterhaftes Mädchen |
| Muck | „ä aldi Muck“ Altbekanntes, nichts Neues |
| Muckser | „Mach kon Muckser!“ Gib keinen Laut von Dir und bewege Dich nicht! Misch dich nicht ein! |
| Mugge | „Der hot sei Mugge.“ Der hat sonderbare Vorstellungen / Eigenschaften. |
| Muggebatscher | = Mickebatscher |
| mugger | gut drauf; nach Krankheit o.ä. gut erholt: „Der isch ganz mugger.“ |
| Muntur | (Arbeits-) Kleidung (wie man sie am Körper trägt, nicht wie man sie besitzt) |
| Mus | Marmelade; auch: Mus |
| Mus-Distel | eine Distelart, mit weichen Blättern |
| Muschter | Gesamterscheinung eines Menschen: Figur, Körperbau und Kleidung („Hot die e Muschter!“ Wie die aussieht!) |
| Mussmihau | jemand, dessen häufige Besuche lästig sind (immer in der Form „de Mussmihau“, auch auf Frauen bezogen. Es gibt keine weibliche Form.) |
| Nachtgrabb | a) Schreckgestalt mit der man Kinder ängstigt b) einer, der sich noch spät herumtreibt |
| Nachthaffe | Nachttopf |
| Nachtmohl | a) Abendmahl in der Kirche b) „Der geht zu Nachtmohl.“ auch: Weißer Sonntag |
| närscht | neulich |
| jetzt närscht | jetzt erst recht |
| Nagg(d)frosch | Kind mit bloßem Hinterteil |
| narre | Satzerweiterung für warnenden Unterton: „Geh narre her!“: Komm nur her (, dann kriegst Du Prügel...) „Geh narre nuff!“ Geh hoch (, dann passiert vielleicht ein Unglück..) (vgl.: numme !) |

| | |
|-----------------------------|---|
| Nàsebobber | Nasenpopel |
| nàseweis | neugierig |
| naus / nei | hinaus / hinein |
| der Nehz | Nähzeug |
| nei- (Vorsilbe) | hinein- |
| neibroockle | kleine Stücke Brot o.ä. in eine Flüssigkeit hineinbrechen („ausbroockle“ Hülsenfrüchte aus ihrer Hülse lösen) |
| neigedappt | hineingetreten; in die Falle gegangen |
| neigeplaggt | zugezogen: „en Neigeplaggte“ Zugezogener (Fremder) (engl. to plug in: hineinstecken) |
| neipeffere, drufnei peffere | dreinschlagen |
| neischlâre | hineinschlagen: „Do schlâg doch e Dunnerwedder nei!“ |
| Neschtquaddele | kleinstes Kind in der Familie |
| nett | klein, zierlich (Person; nicht: nett) |
| newedraus | a) seitlich daneben b) konfus, verwirrt: „Heit bin i awwer e bissel newedraus!“ |
| newenaus | seitlich hinaus |
| der geht newenaus | der geht fremd |
| newerschich | zur Seite gewendet (siehe Abschnitt „Besonderheiten“) |
| nickle | „ ‘S hot mi g’nickelt“ Es hat mich geärgert (mit einem neidischen Gefühlsanteil. Vgl. „gepfupfert“) |
| nieb, niwwer | hinüber |
| Nieselpriem | ewiger Nörgler |
| nimmi | nicht mehr |
| nixich | klein und unbedeutend wirkend |
| Nix-Nutz | Taugenichts |
| nix-nutzich | zu nichts nütze, zu nichts zu gebrauchen |
| nò- | hin- |
| nòfalle; nòlege; nòdabbe... | |
| her un nò | hin und her |
| hinne nò | a) zur Hinterseite: „geh hinne nò!“ („Geh hinneri!“=geh nach hinten) |
| | b) hinten dran: „Mach’s hinne nò!“ |
| vorne nò | (dto:) a) zur Vorderseite b) vorne dran |

| | |
|--|--|
| nochdehand | hinterher (zeitlich) |
| nod, nodert | dann; später, nachher |
| numme | in Gottes Namen; getrost; von mir aus; „Geh numme nuf!“ Geh getrost / von mir aus hinauf. (vgl: „narre“) „Numme ned huddle!“ Bloß nicht zu schnell machen! |
| Nunnefarz | sehr kleiner Feuerwerkskörper |
| Nunneferzl | ganz kleiner Furz; unbedeutende Angele- genheit; schwacher / schwach vorgebrachter Einwand |
| nunner | hinunter |
| nunnerzus | abwärts |
| Obacht gewwe | aufpassen, vorsichtig sein. |
| òbletsche | mit Haumesser markieren „Der Bòm isch ògebletscht.“ |
| obseniere | den Nachlass einschätzen. (Wurde ggf. für ein Mündel durch einen von der Gemeinde bestimmten Vertrauensmann durchgeführt.) |
| obstinàt | (alt) starrköpfig seinen Willen durch- setzend (frz. obstiné: hartnäckig, stur) |
| Ochse-Âg | Spiegelei |
| òdärmlich | ärmlich, mitleiderregend, leiderfüllt |
| òdeemle, òdeimle | leicht anfassen, anfingern |
| ògnumme | adoptiert |
| Oha! | Achtung! Alle Wetter!; Kommando „Halt“ bei Zugtieren |
| òhewe | a) zur Zeit; in letzter Zeit „ 's werd òhewe schu frieh Dâg." b) = „owwerhewe“: anhalten c) anheben, hochheben |
| Ohrematzel | Ohrenschmalz (vgl. Ârematzel) |
| òlerne | auch: jmdm. absichtlich einen schlechten Rat geben |
| olwer | grob, unsensibel |
| der Olwer, Olwel, Ollweniggl, Olwernobbel Olnob! | grob-schlächtiger Mensch entsprechendes Schimpfwort |

| | |
|-------------------------------------|---|
| òmichle | jd. scherzhaft belügen, zum Narren halten |
| òns | a) eins b) jemand (sächlich, kann gleichermaßen einen Mann oder eine Frau betreffen „wann sich òns zu Wort meldt,...“; entsprechend: „kòns“ = niemand) c) dasselbe, läuft auf dasselbe hinaus: „Sou oder sou, des isch òns!“ |
| ònzecht, òzecht Ooder | einzeln: „zeh Òzechte en ònere Rooi“ Ader (auch genetisch): „Der hot e Ooder vun uns Klevenze“: Der hat Charaktereigenschaften unserer Klevenz-Sippe. |
| Ooier-Wei | rohes, verrührtes Ei mit Wein und Zucker, als stärkendes Getränk |
| Oolfett, olefett (ebber) òrichte | sehr fett (auf einen Menschen bezogen) jemanden gegen Bezahlung für kurze Zeit beschäftigen |
| Orschel, Orschele | Frau mit einfachem Gemüt, stets hilfsbereit |
| Ortsfunk | Lautsprecheranlage, über die dreimal täglich lokale Nachrichten veröffentlicht wurden (Fanfare, dann Nachrichten, zum Abschluss Musik, ca.. 1954 bis 1968) |
| òscherre | das Geschirr anlegen bei Zugtieren. Übertragen: den Schmuck anlegen |
| òschmiere | betrügen |
| owwe | oben (zu den Sonderformen vgl. „unne“) |
| drowwe | dort oben |
| owwe drowwe | a) ganz oben (Sprecher weiter unten) b) im Obergeschoss |
| howwe, dohowwe | hier oben („howwe“ beschreibt eher den Gegensatz zu „drunne“: „endlich sen mer howwe“, „dohowwe“ eher die Situation hier oben: „dohowwe isch's awwer hell“) |
| owwerg'scheit | neunmalklug (vgl. „iwwerg'scheit“) |
| owwerhewe | anhalten |

| | |
|-----------------------------|---|
| owwerschich | nach oben gerichtet. Gegenteil: unnerschich |
| päädle | mit den Füßen im Garten einen Pfad treten |
| Päcklern Pälzer Krischer | Arbeiterin in der Packabteilung Pfälzer Schreihals(frz.: crier; engl.: cry); das pfälzische „kreische“ kommt nicht vor, nur „Kroiier“ (alt) |
| paffe | rauchen (engl. to puff=schnauben, rauchen, pusten) |
| Pàrler | (alt) gute Stube, Wohnzimmer (am. engl.:parlor) |
| Pedderich | a) Namensvetter b) (mittellat. Patrinus), Pate |
| pelze naus- / neipelze | hinaus- / hineinjagen, z.B. „aus'm Bett gepelzt“ |
| sich nòpelze | sich hinlümmeln |
| penning-ganz | vollständig, ganz (der Pfennig ist immer ganz, weil nicht weiter teilbar) „Widd penning-ganz sterwe?“ |
| Persching | Pfirsich |
| Peterle | Petersilie |
| Peterlesuhme | Petersiliensamen |
| petze | a) zwicken, kneifen (nicht: verraten) b) „òn(er) petze“: einen trinken |
| pfuhse | ein zischendes Geräusch von sich geben |
| Pfutzelkram | Kleinigkeiten beim Bereinigen einer Sache (z.B. beim Reinigen von Speisen vor dem Kochen oder beim Korrekturlesen) |
| pienze | a) quietschen (schriller als „piepsen“), z.B. „D'Schnooke pienze.“ b) quengeln |
| Pienz | quengeliger Mensch |
| Pienzer | quengeliges Kind |
| Pienzgluck | quengelige Frau |
| (Jo, em) Piffedecke! | (brüske Ablehnung:) Nein, vergiss es! Pustekuchen! |
| Pingscht-Ochs | a) der als letzter aufsteht |

| | |
|--------------------|---|
| | b) übertrieben herausgeputzter Mann (An Pfingsten wurde in den Bergen beim Almauftrieb das Vieh mit Blumen geschmückt.) |
| Placke | (Dreck)fleck |
| sich nòplacke | sich fallen lassend, geräuschvoll hinsetzen „Plack di nò!“ Hau dich hin! |
| plärre | laut und klagend weinen |
| Plafo | (alt) Zimmerdecke (frz.: plafond) |
| die Platsch | Werkzeug zum Glattmachen („platsche“) der Spargelreihen |
| Platscher | a) z.B. Bauchplatscher b) Klecks |
| Plimmo | Federbett (frz.: Plumeau) |
| plotze | fallen und aufschlagen |
| Porträtt | Bild an der Wand (nicht: Portrait) |
| pralle | angeben, prahlen |
| Pratze | Hände (abfällig) |
| Propeller | Fliege (Kleidungsstück) |
| puddle | betrifft Vögel und Federvieh: in einer Pfütze oder Sandkuhle sitzen mit Flügelbewegungen, unter Aufplustern der Federn (engl. puddle: Pfütze) |
| Puhl | Jauche (vgl. Pfuhl, engl. pool: Lache, Pfütze) |
| Puhlloch | Jauchegrube |
| de Pulver (männl.) | Geld |
| quaddle | wackelnde Bewegungsform: „Der quaddelt do her.“ |
| Quellfläsch | Wellfleisch (von quellen: sieden) |
| Quetsch | a) nicht voll aufgepumpter Ball b) Kleinbetrieb (z.B. Zigà-Quetsch): „ä (klòni) Quetsch“ c) Zwetschge d) Zieharmonika |
| quidgeeel | ganz gelb (insbes.: Haut) |
| rackab | a) abrupt: „Der hod rackab Schluss g'macht.“ b) ganz und gar abgerissen, gänzlich entzwei |

| | |
|---------------|--|
| Raddegiggl | billiger, saurer Wein; schlechter Schnaps („Der zieht òm d' Lecher in de Strimb zamme“. Auch Schimpfwort. Vgl. Goori) |
| rääfle | a) mit großem Reifen spielen b) (Kinder:) einen Ringkampf machen |
| räbbäd | a) rauh: „ä räbbädi Zung“ b) dürr, ungepflegt, struppig: „ä räbbädi Gââs“ |
| Rädscherkerch | Protestationskirche in Speyer |
| Rä-e-Keep | Regen-Umhang oder Regen-Mütze; (modern: Regencape; engl. cape=Umhang) |
| Räff | a) unangenehme Frau; habgierige Frau b) an der Sense angebrachte Auffangvorrichtung, die die abgemähten Halme mitnimmt, so dass sie in Schwaden abgelegt werden können - als schrägstehende Stabreihe oder als Gitterwerk aus Stäben, oder auch als mit Tuch oder Drahtgeflecht bespannter Bogen |
| Räsuun | Vernunft (frz.:raison) „hosch du kei Räsuun?“ |
| rätsche | tratschen |
| die Rättsch | a) klatschsüchtige Frau b) Holzinstrument anstelle von Glocken in der Karwoche |
| verrätsche | sich verplappern beim Tratschen und dadurch etwas verraten |
| Räwwach | Reibach |
| Raffel | a) Mund b) Zahnreihe, Gebiss mit Zahnlücken oder vorstehenden Zähnen c) Frau, die sich in Sachen einmischt, die sie nichts angehen |
| Rài | a) Ackerfurche; Trennung zwischen zwei Äckern b) Böschung |
| Ralli | a) Kater b) Mann aus Reilingen |

| | |
|------------------------|--|
| Ramass | wildes Kind |
| rumramassiere | umhergeistern (von frz. ramasser: aufheben, einsammeln?) |
| rammdeesich | benommen, sonderbar zumute |
| Rand var Rand | etwa: am laufenden Band |
| Rank(auch: Rà) | Kurve, Ecke; |
| de Rank rum | um die Kurve herum |
| de Rank kriege | die Kurve kriegen (auch im übertr. Sinn. Anm: mittelhochd. „Ranc“ heisst Kurve; „den Rang ablaufen“ hat nichts mit Rang im Sinne von Niveau zu tun, sondern bedeutet: jemandem die Kurve abschneiden und ihm so zuvorkommen.) |
| Kosake-Rank | eine Kurve des Kraichbachs, wo heute der Golfplatz ist |
| Ranke (en Ranke Broud) | großes Stück (insbes. Brot) „Reiß mer mol en Ranke runner!“ (ev. verwandt mit engl. hunk=Brocken, großes abgeschnittenes Stück) |
| Rappel | „Der hot widder sein Rappel!“ Der dreht wieder mal durch. |
| rapple | pinkeln; eher für Kinder gebraucht |
| ratze | tief schlafen, schnarchen |
| ratzebutz | komplett (verbrauchen, aufessen) |
| Raubauz | Rohling |
| raubauzich | grob, roh (Benehmen) |
| rausdeite | Jemanden gemeinsam für einen unangenehmen Posten oder für eine Arbeit bestimmen, meist ohne angemessene Diskussion und meist ohne Einverständnis des Betroffenen. Nicht: interpretieren. |
| rausgewwe | a) im Gespräch gut kontern. „Der kann rausgewwe“. b) im Scherz etwas völlig unglaubliches behaupten: „Was der widder rausgitt!“ c) beim Kartenspiel die Karten verteilen d) beim Zahlen Wechselgeld zurückgeben |

| | |
|-----------------|--|
| Rechine | Regina |
| rechle | a) rechnen b) mit dem Rechen arbeiten |
| redä | „Mehl redä“: Mehl sieben (aber: „Millich seie“) |
| reddsprächich | gesprächig, zum Reden halten aufgelegt |
| Regard | Respekt (frz. regard: Blick) „Der hot kòn Regard vor mir.“ |
| Rei-e | Fußrücken |
| en Reig'fliggde | Zugezogener |
| reihe | a) lenken (ndl. rijbewijs, sprich „reibeweis“ =Führerschein) b) reihen, mit langen Stichen vorläufig zusammenheften |
| Reiher | Lenkstange |
| Reitschul | Karussell |
| Reitschulmann | Schausteller (z.B. auch der von der Schiffschaukel) |
| Reiwer | a) Halteriegel - außen an der Hauswand, um den Fensterladen offen zu halten, in Form eines kleinen Männchens - innen am Fensterkreuz, um die obere Fensterklappe geschlossen zu halten |
| Relin(g) | b) wilder Junge |
| Remmediss | Pfifferlinge |
| Ren-mònschter | Rheuma |
| repermandiere | Ratschreiber (alt) schikanieren; auf jemanden herumhacken (frz. reprimander: rügen, tadeln). |
| rewellisch | aufmüpfig |
| (rum)rewellsche | laut hin und her reden |
| rezze | neckern, anstacheln (sehr kleine Kinder) |
| rickschich | rückwärts (mit umgedrehtem Körper) gewendete Bewegung; anders als rickzus. Siehe Abschnitt „Besonderheiten“. |
| rickzus | nach hinten gerichtete Bewegung, das Ziel liegt hinten (siehe Abschnitt „Besonderheiten“) |

| | |
|-------------------------|--|
| Ridd'l | Kinderkrankheit, meist Masern (nicht Röteln) |
| Rido | (alt) Vorhang (frz.: rideau) |
| Rieb | Kopf (derb) (s.a. „riwwer, „rieb“) |
| riehre | Unkraut jäten (Im Sandboden wird aus dem Hacken ein Rühren.) |
| Rieweniggl | grober Kerl |
| riewich | ruhig, getrost: „Des kannsch riewich mache!“; in aller Ruhe, unbesorgt: „Des hew i riewich g'macht!“: |
| Ringlor | Obst ähnlich Mirabelle, etwas größer, bleibt hellgrün |
| Ripp | magere, meist auch streitsüchtige Frau |
| Risser | noch nicht ganz ausgegorener Most |
| ritzeroud | ganz rot (z.B. Haare) |
| Riwwel | Radiergummi |
| verriwle | zerreiben, ribbeln |
| Riwwel, Riwwel(es)kopf | wilder Junge. |
| Steigerung: Sauriwwel | |
| Riwwelin | abgeriebene Haut- und Schmutzreste. (Reibung erzeugt Wärme, erklärt der Lehrer in der Schule und lässt die Kinder die Hände reiben. Sagt das Fritzel: „bei mir gid's Riwwelin“) |
| Riwwelkuche | Streuselkuchen |
| riwwer, rieb | herüber |
| Roll | Wagen mit Gummirädern |
| vun de Roll | benimmt sich daneben |
| Roller | runder (d.h. ungepresster) Stumpfen (Zigarre) |
| rollich | brünstig |
| rooie | Vögel: begatten („Der kotzt/scheißt wie ein Rooier.“) |
| Roter Halblange | zu kurz geratene lange Hosen |
| Rott-Hoog | Große Hacke für's Feld (von „roden“?) |
| Rotzich | Nasenschleim |
| Rotzleffel | Rotzbube |
| Rotztuch | Taschentuch |
| = Sacktuch = Schnuptuch | |

| | |
|---------------|---|
| Roude Hersch | Rote Hirse, auch Fuchsschwanz (schweifartige Ähren, meist in dunkelrot) |
| rumbossle | sich zwanglos mit kleinen, nebensäch- lichen Arbeiten beschäftigen. (frz. bosser: arbeiten). |
| rumdriele | lahm sein, die Zeit vertun (vgl. driele) |
| rumdruckse | nicht mit der Sprache herauskommen |
| rumfuhrwerge | sich geräuschvoll beschäftigen |
| Rumgezieg | a) das Umherziehen b) Mühe und Arbeit |
| rumzieje | a) etwas herumziehen b) umherziehen c) sich abplagen |
| rumgôôse | mit dem Auto / Motorrad umhergefahren |
| rumkuranze | kujonieren |
| Rumläfer | Hausierer |
| rumshawenzle | um jemanden herum schwänzeln, sich an- biedern; herumstreunen |
| rumshobbere | hin- und her bugsieren, ..schubsen; übertragen: jemanden ständig hin und her kommandieren |
| rumstiere | sich umsehen, stöbern |
| rumterminiere | randalieren, herumtoben |
| runner (...) | herunter |
| runnerblotze | herunterplumpsen |
| runnerbutze | ausschelten |
| runnerlange | herunterholen |
| runnerlosse | herunterlassen, etwas von oben nach unten sinken lassen |
| runnermache | a) jemanden zurechtweisen b) sich negativ über etwas äußern c) (Obst) pflücken |
| runnerzieje | herunterziehen, abziehen |
| runnerzus | abwärts, herunter |
| die Rutsch | quer verlaufender Mittelgang in der Kirche (Zum Sitzen ist man im hinteren Teil der Kirche, zum Knien im vorderen Teil, man muss also immer vor und zurück rutschen.) |

| | |
|-------------------------------------|--|
| rutzebutz | ganz und gar, vollständig, restlos: „Er hot sein Deller rutzebutz leergesse“. |
| rutzle | sich mit Schleimabsonderung laut räuspern |
| Sacktuch = Rotztuch = Schnuptuch | Taschentuch |
| Sandlee | St. Leon |
| Sau | „Uf dem Gebiet isch er ä Sau.“ ...arbeitet höchst effizient |
| Saufzich | Getränke |
| Sauhammel, Sauereihammel | Einer, der aufgrund ungeschickter Arbeitsweise alles verschmutzt / verkleckert |
| Sauriwwel | schwer Erziehbarer Junge (s.a. Riwwel) |
| Schaffballe | Schwielen |
| schaffich | arbeitsam |
| Schaffknecht | fleißiger Junge |
| Schaffmàd | fleißiges Mädchen |
| Schaffschorz | a) Arbeitsschürze b) älterer, alleinstehender Mann |
| (rum)schamriere | herumwerkeln |
| Schandarm | (alt) Polizist (frz. gendarme) |
| Schbarrefandes | leicht verrückter, spaßiger Mensch |
| Schdiwwich | a) schwacher Rauschzustand, bei dem man schon ein lockeres Mundwerk hat. „Der hot en Schdiwwich.“ b) alter Kerl, der nach Mädchen guckt. „Guck emol, der alt Schdiwwich!“ |
| schdrasse | stolzieren, selbstbewusst gehen (engl.: to strut) |
| Scheeferbaune | getrocknete Bohnen |
| Scheelzich | Schäl-Reste (von Früchten, Kartoffeln) |
| Schees | Kutsche |
| Schees, Kinnerschees | Kinderwagen (frz. chaise=Stuhl; engl. chaise=Kutsche) |
| Bobbeschees | Puppenwagen |
| Schefzehooi | Schachtelhalm |
| scheinbar | anscheinend („anscheinend“ gab es früher nicht. Für „anscheinend“ verwendet man „wahrscheint’s“, |

| | |
|-----------------------|--|
| | außerdem musste „scheinbar“ auch für „anscheinend“ herhalten.) |
| Schleißhaus | Klo |
| Schleißheisl | im Hof separat gebautes Klo-Häuschen; Klo-Häuschen einer Baustelle |
| Schleißmilde | Melde (Unkraut; Weißer Gänsefuß, <i>Chenopodium album</i> ; s.a. Melde) |
| schenant | schüchtern; nicht: genant (blamabel) |
| schepp | schief |
| Schereschläfer | a) Herumtreiber; Gauner b) schlecht erzogener Haushund |
| (rum)scherre | wühlend suchen (Hühner..) |
| Scheslo | Couch (frz. chaiselongue) |
| ..schich | bezeichnet die Lage eines einzelnen Körpers (Orientierung) oder seine Lage in Relation zu einem anderen Körper. Im Gegensatz zu „..zus“. Siehe Kapitel „Besonderheiten“ |
| newerschich | zur Seite gerichtet |
| owwerschich | nach oben gerichtet |
| rickschich | nach hinten gerichtet |
| ´s hinnitus-värschich | umgedreht (hinten und vorne vertauscht) |
| unnerschich | nach unten gerichtet |
| vorschich | nach vorne gerichtet |
| Schick | Ein Stück Kautabak (frz. chiquer: Tabak kauen, priemen) |
| schicke | ein Kautabakstück (professionell hergestellt) kauen (vgl. „bräämle“: ein unvorbereitetes Stück Tabak kauen) |
| Schicks | (alt) unanständige Frau (aus dem Jiddischen) |
| Schieger | Keil, Riegel. „en Schieger neimache“ einen Keil dazwischen treiben (übertragen: etwas behindern.) |
| Schier, Schierhooge | (alt) Feuerhaken |
| schiergar | beinahe |
| Schießbudeweib | lockere, stark geschminkte Frau |
| Schießer, Eischießer | schaufelähnliches Gerät mit dem man Brot in den Backofen „schießt“ |
| Schiewer | a) Schublade |

| | |
|-------------------------|--|
| Schiff, Wasserschiff | b) Schwarzhändler c) Schieber (Tanz) eingebauter Warmwasserbehälter am Herd |
| schinne Schinnohs | plagen, drängen (auch: schinden) („Schind-Ass“) a) ständig plagendes kleines Mädchen (nach Süßigkeiten etc.) b) durchtriebene, unverschämte Person |
| Schippe | Pik (Spielkartenfarbe) |
| Schisser | Angsthase; Hosenscheißer |
| Schitz | Feldhüter |
| Feldschitz / Waldschitz | Feldhüter / Waldhüter |
| Schlackel | a) unordentlicher Mann; einer, der seine Pflichten (auch: Werkzeug etc) vernachlässigt, Dinge hängen lässt b) großer, schlaksiger Kerl c) großes Exemplar |
| Schlärr | verächtlich hingezogene Schnute |
| es schlafft | es herrscht Tauwetter |
| Schläg | a) große Portion Flüssigkeit oder Brei: „en Schlag Eintopf, Grumbierebrei,...“ b) Rausch |
| Schlääg'l | Schlaganfall |
| Schlagballes | Spiel, bei dem man mit einem Stock auf einen fliegenden kleinen Ball schlägt, ähnlich Baseball |
| Schlâgraum | Forstwirtschaft: Fläche, innerhalb der man Brennholz schlagen darf |
| Schlâgròhm | Schlagsahne |
| Schlambambli | unstabiles Zeug |
| Schlapp | Schlampe (frz.: salope) |
| Schlappe | Hausschuh |
| schlappe | lässig / gemächlich / schlurfend gehen |
| schlauche | anstrengen, belasten: „Des hot mi g'schlaucht.“ |
| Schlaudabbes | ist schlau, stellt sich naiv und erreicht so seine Ziele |

| | |
|------------------------------------|--|
| Schlawiddich | Schlafittchen: „Em Schlawiddich packe“ am Genick packen (vgl. Fittich; wo die Flügel angewachsen sind) |
| Schleffer schleggich | großer Splitter a) wählerisch, heikel im Essen b) naschhaft |
| Schleicher, Schlaucher schlenze | leiser, aber stinkender Furz a) schlendern b) schlittern (z.B. geworfener Stein über das Wasser) c) mit heftigem Schwung in Bewegung versetzen |
| Schlenz | „E aldi Schlenz“: junges Mädchen, das häufig unterwegs ist, auf der Suche nach Erlebnissen |
| Schlenzer | a) plötzliche Bewegung um Kurve b) Riss in der Kleidung |
| rumschlenze | ziellos oder zum Vergnügen herumstreunen: „en de Stadt rumg’schlenzt“ (vgl. „rumschlawenzle“) |
| uffschlenze Schlesinger | einen Riss (in der Kleidung) verursachen Teigschaber (lt. Wikipedia „Teigschaber“ wurde früher der Schlesinger-Knochen, der Schulterblatt-Fortsatz des Kalbes, als Teigschaber verwendet. Der weiche Knochen dient heute als Hunde-Kauartikel. Nach Vermutung von Mathilde Heizmann der Name eines Händlers für Bedarfsartikel für Metzgereien) |
| schlichde | a) schlichten b) Haare kämmen |
| Schlickser, Schluckser | Schluckauf „Wann de Schluckser hosch musch d’ Lufd òhalde, odder dreimol drugged schlugge.“ |
| Schlieder Schließ Schlimmser | Schlitten bewegliches Stauwehr runder, flacher Kieselstein, der bei geschicktem Wurf über das Wasser springt |

| | |
|-----------------|--|
| Schlink | Klinke |
| Dierschlink | Türklinke |
| Schlofkapp | Langweiler |
| schlorfe | mit am Boden schleifenden Schuhen gehen. Auch: schlürfen |
| Schlorum | überflüssiger (aufgebauschter) Kram: „der ganze Schlorum“ (jidd. Schlorem = Plunder) |
| schlotze | (Wein) genießend trinken: „Ä Värtele schlotze“ |
| Schlous (w.) | Hagelkorn |
| schlouse | hageln |
| 's schloust | es hagelt |
| schlouseweiß | leichenblass |
| Schlumpel | nachlässige / unordentliche Frau |
| Schlumpelbubb | Stoffpuppe (s.a. „Kerweschlumpel“) |
| Schlupf | Krawatte; Schlaufe (z.B. am Schuh) |
| schlupfe | a) (durch etwas hindurch) kriechen b) gut davonkommen: „Do bin i (gut) g'schlupft.“ |
| Schlutt | a) Flittchen (engl.: Slut) b) Zwiebschlutt(e) = grünes Zwiebellaub |
| schmacke | stinken, bzw riechen. „Der schmackt“: Der stinkt. „Do schmackt's“: Hier stinkt's. „I heb's g'schmackt.“ Ich hab's gerochen; Ich hab's geahnt. (Jedoch „do schmeckt's“ heißt: hier schmeckt's) |
| schmause | stehlen; eher: stibitzen; nicht: schmausen |
| Schmechterle | Schmachtfetzen (Roman) |
| 'S schmerbselt. | Es riecht schlecht. Es riecht angebrannt. |
| schmerbslich | unappetitlich |
| schmodich | feuchtwarm, stickig |
| schmoichle | streicheln (nicht: schmeicheln) |
| schmulle | hintergründig-besonnen lächeln nicht: schmollen |
| Schmus | anpreisendes Gerede, Schönfärberei (Jidd. Schmus = Erzählung, Geschwätz) |
| schmusen | a) durch Zureden einen Handel vermitteln b) schmusen |

| | |
|---------------------------|--|
| Schmutz | Fett; Speichelleckerei |
| eischmutze | einfetten (Kuchenblech...) |
| òschmutze | sich an jemanden heranmachen, sich einschmeicheln |
| schmutze, schmutzle | sich einschmeicheln; bestechen |
| Schmutzer | Speichellecker |
| schmutzich, schmotzich | überfettet (Haar) |
| Schmutzicher Dunnerschdâg | Donnerstag vor Fastnacht |
| Schnabber | kurzer Atemzug „de letscht Schnabber mache“: sterben heimlich Schnaps oder Likör trinken („Die schnäpselt.“ Die trinkt heimlich.) |
| schnäpsle | |
| Schnall | aufgetakelte Frau; lasterhafte Frau, Flittchen |
| schnalze | a) einen Knall erzeugen mit der Zunge oder mit Daumen und Mittelfinger b) Zigaretten rauchen |
| schnalze losse | einen federnd angespannten Gegenstand (z.B. Gummiring) plötzlich freilassen, um damit entweder einen Knall zu erzeugen oder etwas wegzuschleudern. (vgl. „drò schneppere“) |
| ufschnalze | unerwartet und sehr schnell aufstehen, hochfahren, hochschnellen (=“ufspritze“) |
| Schnapsdrossel | Trinkerin |
| (ei)schnaufe | (ein)atmen |
| der Schnauz(er) | Schnauzbart |
| schnawliere | a) mit Behagen essen b) reden |
| schnawwle | a) hastig essen b) viel reden, plappern |
| Schneckenudel | Hefeschnecke mit Zuckerguss |
| schneege | sich nur vom Besten oder Süßem ernähren |
| schneegich; schneeged | etepetete beim Essen; isst nur bestimmte Sachen |
| Schneeker | Schnitzer (Fehlverhalten) |
| (es) schneicht | schneit |
| Schneider | große, langbeinige Spinne (Bachschneider = Wasserläufer) |
| Schnepper, Schneppergosch | a) Mundwerk |

| | |
|--------------------------------|---|
| | b) viel und schnell schwätzende Frau / Mädchen |
| schneppere | a) beim Einschnappen ein Geräusch von sich geben (z.B. Türschloss) b) (drò) schneppere: ein federndes Teil loslassen, so dass ein Klack-Geräusch entsteht (z.B. am Türriegel) oder ein Klappern (z.B. an der Türklinke) c) (weg)schnipsen (z.B. beim Murrenspiel) |
| fortschneppere | wegschnipsen |
| Schnepperle | a) Mundwerk eines kleinen Mädchens: „Die hot e Schnepperle.“ b) „em Schnepperle“: knapp an der Kante, d.h. kurz vor dem Kippen / Runterfallen |
| schnipfle | schnippeln |
| Schnitz | Schnittchen |
| Biereschnitz / Apfelschnitz | Birnen- / Apfel-Schnittchen |
| Schnitzbrih | dünne Suppe; dünner Kaffee; Muckefuck |
| Schnorres | Schnurrbart |
| schnuddle | undeutlich / unsauber sprechen |
| (ebbes) nòschnuddle | etwas nachlässig dahersagen / realisieren |
| schnuddlich | nachlässig |
| Schnuffel | neugierige Frau |
| Steigerung: Erzschnuffel | |
| Schnuffelrutsch | Mundharmonika |
| schnuffere, eischnuffere | riechen unter wiederholtem, intensivem Einatmen |
| rumschnuffere | sich neugierig umschaun |
| schnuffle | schnüffeln, schnuppern |
| neischnuffle | neugierig in etwas hineinschaun, sich neugierig einmischen („Musch du do neischnuffle?“) |
| rumschnuffle | neugierig erkunden / auskundschaften |
| Schnuptuch | Taschentuch |
| = Rotztuch = Sacktuch | |
| Schnurregiggel, Schnorregiggel | Speise aus Kartoffelbrei ausgestochen oder geschmälzt oder gebacken |
| schockle | etwas schaukelnd bewegen; wippen (vgl. „schottle“ und „joggle“) |

| | |
|--------------------|--|
| Schockelgaul | Schaukelpferd (für ganz kleine Kinder: Hutschegaul) |
| schoore | a) umgraben b) einen Haarschnitt verpassen |
| Schopfe | Schuppen |
| Schoppe | Baby-Saugflasche mit Milch |
| Schossegrawe | Straßengraben (frz.: chaussee: Fahrbahn) |
| (drò) schottle | an etwas rütteln (ungezielt, z.B. um Material in einem Behälter aufzulockern; vgl. „joggle“ und „schockle“) |
| Schoudi | (hebr. Schoteh: ,narrischer, überspannter Mensch) a) etwa: Kindskopf. „Der alt Schoudi fährt mit 20 noch Reitschul.“ b) gerissener Kerl |
| (er) schränk | (er) ist im Stimmbruch |
| Schrapnell | besser mit Vorsicht zu behandelnde Frau (Ein Schrapnell ist eine mit Metallkugeln gefüllte Artilleriegranate, die erst kurz vor dem Ziel explodiert.) |
| Schreiwes | Brief, meist amtliches Schreiben |
| Schro-ier | immer sehr laut redender Mann |
| Schrull | „ä aldi Schrull“: launisch-schrullige Frau |
| schtatts dass | etwa: anstatt. „Er gitts em Schorsch, statt dass er's mir gitt.“ |
| Schtickl | Pflock (engl: stick) |
| schucke | a) werfen „schuck's grâd riwwer!“ b) (an)schubsen |
| en Schuck (Wasser) | kleine Menge Wasser, die herauskommt, wenn man das Wassergefäß mit einem Schubs bewegt. |
| Schuhbendl | Schnürsenkel |
| schurgle | rollen (etwas zum Rollen bringen; vgl. „kurgle“) |
| schwabble | schwappen: „ 'S schwabbelt gleich iwwer.“ |
| Schweizer | Kirchendiener; Aufseher zur Überwachung der Kinder während der Messe |

| | |
|--|--|
| schweng-ge (rum)schwidisiere | schwenken, in oder mit Wasser spülen herumstreuen (und es sich dabei gut gehen lassen) |
| Schwiech Schwin-gel | Schwiegermutter (etwas abfällig) Benommenheit: „Ich heb de Schwin-gel.“ Mir ist schwindelig. |
| Schwitztröpfel Schwung | Blutströpfel (Pflanze) eine bestimmte Menge, Portion. „Geb mer mol en Schwung Grumbiere uff de Deller!"; „en ganze Schwung“: eine größere Menge |
| Seckel | hinterlistiger Kerl. „Des isch doch en Seckel.“ |
| Steigerung: Dreckseckel | |
| (ab)seewle seie Seier, Seih | (ab)schneiden durchsieben a) Sieb b) Kopf: „Der hot's em Seier“ der hat sie nicht alle |
| Seikepfl seinerzeit sellemols seller, selli | (sehr alt) ganz kleiner Herd damals damals jener, jene (frz: celui-là; celle) „seller Mann hot...“ (Damit beginnen oft anekdotenhafte Erzählungen über eine nicht näher bezeichnete Person.) |
| Sengesel sich sengle | Brennessel sich an Brennesseln brennen |
| Senkel en de Senkel stelle | Lot, Senkblei |
| set, setdanne, dortdanne | jdn. (von oben herab) zurechtweisen dort (frz. cet: dieser) |
| set, setdanne | damals |
| Sigàmacher | s. Zigàmacher |
| Silz | Kutteln |
| Simbelsfranse | in die Stirn hängende Haare |
| Simmere | (alt) Hohlmaß für Korn und Weizen (Holznapf etwa 1/4 Zentner). „En Kopf wie e Simmere“ |
| simmliere | nachdenken, grübeln (nicht: simulieren; siehe markiere) |

| | |
|-------------------|--|
| sipfle | schlüpfend nippen |
| ufsipfle | in kleinen Portionen wegsaugen (vgl. ufsupfe) |
| Sitz | Wohnrecht im Alter. „Die hot do de Sitz.“ |
| soddere | sieden („es soddert“ es siedet) |
| soiche | pinkeln (sehr unanständiger Ausdruck) |
| soichnass | ganz nass (meist: von Regen) |
| sondersgleiche | ohnegleichen |
| Sparre | „Der hot en Sparre (weg / ab).“ Der hat sie nicht alle beisammen. |
| Sparrefantes | Spinner („Der hot Ferz em Hern.“) |
| Spatze-eck | eingerissener / entzündeter Mundwinkel |
| Spauz | ganz einfache Sache. „Des isch en Spauz“ |
| Spauzich | Spucke |
| Speckmaus | Fledermaus |
| Speisbu | Maurergehilfe |
| Spinnep | Spinne |
| Spinne(pe)-Huddel | Spinnennetz; Spinnweben (vgl. Huddel) |
| spitzich | im Gesicht ungewöhnlich hager wirkend, weil unterernährt oder kränklich |
| Spitzklicker | Erzählt erfundene Geschichten, die er am Ende selbst glaubt, um andere hineinzulegen |
| Spitzweck | a) schmales Brötchen, an beiden Enden spitz zulaufend, mit Furche in der Mitte b) schmaler Hintern |
| alle Sponör! | alle Achtung! (von frz. Redewendung „à la bonne heure“: „recht so!“, eigentlich „zur guten Stunde“) |
| sporich | feucht (feuchte Wände, die ev. schon Schimmel ansetzen) |
| Sport-warre | Kinderwagen ohne Verdeck |
| Spraddel | Steigerung von Graddel: übersteigerter Stolz. „Der hot en Spraddel.“ (Spezielle Charakterisierung Kirrlacher Bürger; diese nennen sich selbst Spraddel. „Des isch en Spraddel.“ Der ist ein typischer Kirrlacher. s.a. Graddel) |
| Spreißel | Splitter in der Haut / im Fleisch |

| | |
|----------------------------|--|
| Sprieß | kleine Stützlatte / Querstrebe |
| springe | laufen |
| spritze | sich sehr schnell bewegen: |
| ninnwer spritze | sehr schnell auf die andere Seite laufen |
| ufspritze | sehr schnell aufstehen (meist in der Absicht, heftig zu widersprechen) |
| Spund / junger Spund | sexuell aktiver Mann / junger Kerl |
| stààbaus | „Der geht stààbaus“ Er flieht so schnell er kann (sodass er dabei Staub aufwirbelt...). |
| nuf / niwwer... g'schtààbt | hinauf / hinüber...gerannt |
| Stààbfussel | Staubfluse |
| Stààbhuddel | Spinnwebe (s.a. „Spinnehuddel“) |
| stackse | stottern |
| Städtler, Stadtmensch | gibt sich bürgerlich-vornehm, ist in praktischen Dingen unbeholfen |
| stalliere | „Mit dem kann mer ned stalliere“ Mit dem kann man nicht zurechtkommen, er ist in keiner Weise beeinflussbar (engl. to stall sb.=jdn hinhalten) |
| Standâhl | herumstehendes Zeug; Unordnung |
| stecke | jmd etwas zutragen: „Er hot's em g'steckt.“ |
| Steckl's | Versteckspiel |
| (Ver)steckl's dau | Verstecken spielen |
| Steeg | Holztreppe, Stiege |
| Steeßer | Sperber, Habicht |
| Stefze | Stab mit spitzem Nagel am unteren Ende, zum Abstützen beim Rodeln auf eisglatttem Boden; ähnlich Skistock |
| Steiber | Stütze |
| sich (wedder) steibere | sich stemmen (gegen) |
| Stein | ein großes Bier (Stein heißt „Stò“) |
| Stempfl | Stampfer; dicke Beine; Stempel |
| (Sauerkraut-)Stenner | Tonbehälter oder Holzbottich für die Lagerung von Sauerkraut. (Das geschnittene und gesalzene Kraut wird schichtweise eingestampft.) |
| Stenderle | Ständchen |

| | |
|--|--|
| Stenz | stolzer Mensch, Geck |
| Stepfer | a) Korken, Stopfen b) kleinwüchsiger Mann |
| Stepferschieß(el), =Stepferg'wehrle | Spielzeuggewehr mit Korken, der beim Schuss herausfliegt, aber an einer Schnur angebunden ist |
| sterze | tief umpflügen („stürzen“) |
| Sterzgaul | kleines, meist gutmütiges Pferd, mit dem man gefahrlos das Reiten lernen kann, da Stürze wahrscheinlich nicht gefährlich sein werden. (Wird auch im übertragenen Sinn verwendet, z.B. für ein altes, schon demoliertes Fahrrad zum Lernen des Fahrradfahrens.) |
| sticker(s) | circa : „sticker zwelfe“ etwa zwölf (Stück) |
| stickum | (hebr. stie kum) heimlich, leise (vgl. stiechem) |
| stiechem | leise und vorsichtig; Lärm vermeidend, um keine Aufmerksamkeit zu erregen (hebr. stie kum) heimlich, leise |
| Stinkerkees | Limburger Käse |
| Stinkerlin | Tagetes (Pflanze) |
| Stippes | Stab mit Kerze, von Ministrant getragen. Auch der Ministrant selbst kann gemeint sein. |
| Storzel | a) Stumpf b) kleiner Mann c) Getränkerest |
| strecke | (Schüler:) sich melden „Alle Kinner strecke.“ |
| Streff | „Die isch uf de Streff“ Die streift umher. (auf der Suche nach Erlebnissen und / oder Bekanntschaften) |
| streffe | (entlang)kratzen |
| strehle | striegeln; übertragen: zurechtmachen |
| streiche | verkehren „Sie streicht zu dem.“ Sie verkehrt mit dem. |

| | |
|-----------------|--|
| | „Der streicht uff Rot.“ der verkehrt mit einer aus Rot. (vgl. „Der bussiert uff Reilinge.“) |
| streitig | streitsüchtig, starrköpfig (nicht: strittig, umstritten) |
| Striezi | Kerl, der nur Weiber im Sinn hat |
| stritzle | schwach urinieren (etwas mehr gezielt als bei "brinsle") |
| Stromheisel | Turmstaion (in einem turmförmigen Häuschen untergrbrachte Transformatorstation für Überlandleitungen) |
| Strooich | a) „Der kummt ned zu Strooich.“ Der bringt nichts zuwege. (wegen Ablenkung oder Überforderung) b) „voller Strooich“ immer zu Streichen aufgelegt |
| Strunzel | häßliche Gesichtsfalte |
| strunzlich | faltig, runzlich (Gesicht oder Hände) |
| Strupf | a) Gummizug in Unterhose / Schlafhose etc. b) Strumpfband |
| Strupfer | Schrubber mit langem Stiel |
| Strutz | a) Dünnschiss b) geschmackloses Zeug; Quatsch c) Kinder-Ratespiel: wieviel Knöpfe habe ich in der Hand? |
| Strutzer | kleine Menge Flüssigkeit; z.B. Milch in den Kaffee |
| strutzle | Durchfall haben |
| Stumpe | a) Baumstumpf (engl.: stub) b) einfache Zigarre c) kleiner Rest |
| Stumpe grawe | Baumstumpf ausgraben (Waldarbeit) |
| Stumpede Buwe | ein Unkraut |
| stupfe, stupfle | a) (mit spitzem Finger) stupsen; neistupfe: (oberflächlich) hineinstechen b) spitze Bemerkungen machen (die Streit herbeiführen können / sollen) |

| | |
|--------------------|--|
| Stupfer | bringt im Wirtshaus durch scheinbar harmlose Bemerkungen andere gegeneinander auf, wobei er sich selbst aus der Schusslinie hält, und ergötzt sich an dem sich ergebenden Schauspiel |
| zammestupfle | etwas auf die Schnelle zusammenstellen, was daher nicht richtig zusammenpasst, z.B. Geschirr für eine größere Gesellschaft. |
| Stupfel | Stoppel(n) |
| Stupfelacker | Stoppelfeld |
| Stupfelkopf | Stoppelfrisur |
| stupflich | stoppelig, unrasiert |
| sturchle | stochern |
| drin rumsturchle | darin herumstöbern |
| Sturge-Reisich | dünnes, (d.h. minderwertiges) Reisig (für ein Storchennest geeignet) |
| sturre | stupsen, stoßen (engl. to stir = bewegen, rühren, schüren (?)) |
| umsturre | umstoßen |
| drin rumsturre | (z.B. das Feuer) schüren |
| sturrich | widerspenstig (Tier) |
| Stuss | Unsinn |
| Stutzel | kleiner Mensch |
| Stutzer | Kurzer Mantel |
| stutzle | kürzen |
| Sucht | Seuche |
| (rum)suddle | mit Wasser großzügig-rücksichtslos werken |
| Suddelwetter | andauernd regnerisches Wetter |
| suddle | unschön / unleserlich schreiben |
| versuddle | mit Flüssigkeit beflecken |
| Suggel | Schnuller (engl: to suck, to suckle) |
| suggle | saugen |
| aus-suggle | aussaugen |
| Summermannskrippel | junger Bursche (bei Schulentlassung, der mitmacht beim Sommermannszug oder bei der Vorbereitung des Sommermannszugs. In der Vorbereitungsphase wurde allerlei Ulk |

| | |
|----------------------------|---|
| | getrieben.) |
| supfe | saugen |
| absupfe | wegsaugen, z.B. Schaum, der vom Bierglas überzulaufen droht |
| takuff | (hebr.) munter, gesund, gut drauf |
| Tannebutzel | Tannenzapfen |
| Teppich | (Bett-)Decke (auch: Teppich) |
| Tipfeles-Scheißer | Pedant; Korinthenkacker |
| Tinchner | Maler und Tapezierer |
| Tireen | Umfeld (frz. terrain= Gelände, Platz) „em ganze Tireen“ |
| Trachedl | Feuerwerkskörper |
| Trallààtsch | Tratschweib |
| tranfunzlich, (Tranfunzel) | antriebslos, lahm (er Mensch) |
| Traufel | Holzbrett zum Einebnen a) des Putzes beim Vergipsen b) der Erde beim Spargelstechen |
| Trawande | Sippschaft, Verwandtschaft (Trabanten; insbes. einschließlich der Kinder, ähnlich „Kind und Kegel“) |
| die ganz Trawande | die Verwandtschaft mit allen Kindern |
| Trechter | Treber |
| trepple | a) schnell treten (Fahrrad) b) ungeduldig hin und her treten |
| triele | geifern, Spucke rauslaufen lassen |
| Trieler | Transuse, Lahmarsch |
| Suppetrieler | langsamer Esser |
| Trielerlappe = Gâferlappe | Lätzchen für Kinder |
| trivliere | auf Beeilung drängen |
| trottle | trödeln (langsam gehen) |
| Trottwar | Gehweg (frz. trottoir) |
| Trutschel | langsame Frau, Frau mit einfachem Gemüt |
| tut-suit! | aber gleich! (frz.: tout de suite) |
| uà-g'nehm | unangenehm |
| Udedele | Fingerabdruck („Do sich kò Udedele druff.“ Das ist ganz sauber.) |
| uff | nach (örtlich): « uff Rot niwwer » |
| uffamsle | verzweifeln |
| ufgedackelt | herausgeputzt (Kleidung); stark |

| | |
|--|--|
| ufgucke | geschminkt (Seefahrt: Takelage?) beaufsichtigen, kontrollieren: „Der will mer ufgucke.“ |
| ufmucke (Haus) ufschlage, Ufschlagfescht ufsupfe | aufbegehren das Gebälk eines Hauses aufbauen Richtfest geräuschvoll aufsaugen/wegsaugen (mit den Lippen; vgl. sipfle, ufsipfle) |
| ebber ufzieje | jemanden durch Veralbern in Rage bringen |
| Uhmed um | Heuernte im Herbst (vgl. „Hooied“) bankrott; (beim Kartenspiel) überreizt / zu hoch „gepokert“ bei 17 + 4: „Der isch um.“ |
| um g'macht U mlàd | bankrott gemacht Tabakblatt, mit dem die Stumpen ge- wickelt werden. Siehe Wickelmacher |
| ummoddle „unn?“ | umgestalten, verändern s. „moddle“ „Hallo, wie geht's?“; „Na, wie ist es gelaufen?“ |
| unne drunne unne drunne hunne, dohunne | unten (zu den Sonderformen vgl. „owwe“) dort unten ganz unten (Sprecher weiter oben) hier unten („hunne“ beschreibt eher den Gegensatz zu „drowwe“: „Endlich sen mer hunne“, „dohunne“ eher die Situation hier unten: „Dohunne isch's awwer dunkel.“) |
| nunner (s. dort) runner (s. dort) 's Unnerscht z'Ewwerscht U umuus | hinunter herunter falsch herum: das Unterste oben a) Mühe, Umstände b) Unordnung / Unübersichtlichkeit aufgrund Überlastung, in Werkstatt oder Büro |
| uuschierich Uuz (ver)uze Uznòme = Unòme Vello | unnötig groß und deshalb unhandlich Spott witzeln; jmd. veralbern Spitzname (alt; frz. vélo) Fahrrad |

| | |
|------------------------|--|
| verbliemle | beschönigend beschreiben „er hot’s e bissel verbliemelt“ |
| verbrossle | zerkrümeln |
| verbumbeidelt | verschlampt, vermasselt, durch Stümperei ruiniert |
| verdummbeidelt | dto, aufgrund unglaublicher Dummheit |
| versaubeidelt | Steigerung oder aufgrund Unordnung |
| verbutze | a) ganz aufessen b) verschleudern, leichtsinnig ausgeben c) „Den kann i ned verbutze!“ den kann ich nicht leiden! |
| verdau, verdehne | vertun, verplempern, vergeuden. |
| Verdehner | Vergeuder („Jeder Sparer hot sein Ver- dehner.“ Wenn einer spart, dann gibt es auch einen, der das Ersparte wieder zum Fenster hinauswirft.) |
| verdorzelt, verhutzelt | vertrocknet |
| verdriggt | verschwiegen, nicht offen |
| verduddle | verplempern (Geld, Vorräte) |
| vergeern / geern | absichtlich |
| vergliggere | deutlich erklären |
| vergnorgse | zusammenknüllen |
| vergreddle | jdn. verdrießen, verärgern: „Vergreddel mi joo ned!“ |
| vergroode | missraten: „De Küche isch mer vergroode.“ |
| vergrutzt | missraten (und deshalb) unförmig / zu klein |
| Verheierde | Gericht, wobei Spätzle und Salzkartoffeln getrennt zubereitet und schichtweise angerichtet werden. |
| verhockt | „e verhoggdı Gschichd“ ein Übel, das man nicht rechtzeitig bekämpft hat |
| verhunzt | verdorben, zerstört: „Der hot die ganz G'schicht verhunzt.“ |
| verkalfaktere | „Ich will des doch net verkalfaktere“ Ich will die Stimmung nicht unnötig aufheizen. - Ich will nicht schlecht über jemanden reden. (Ein Kalfaktor ist ursprünglich ein Heizer.) |

| | |
|-------------------------|---|
| sich verkassemaduggle | sich aus dem Staub machen |
| verkimmlle | etwas auf nicht ganz saubere Art verscheuern |
| verkleppere | schlagend verrühren, z.B. ein rohes Ei für Rührei („neikleppere“: schlagend hineinrühren) |
| verklepperts Ooi | Rührei; verrührtes Ei |
| verknoddle | a) ein Strickzeug oder Wollknäul verwirren, in Unordnung bringen b) etwas mit mehreren Knoten zusammenbinden |
| verkuddle, ebbes | in kleinem Kreis erledigen „Die hewwe's minanner verkuddelt“ Die haben es untereinander erledigt. |
| verleppere | (eine Flüssigkeit teilweise) verschütten (unabsichtlich, z.B Kaffee) auch: (Geld) verplempern |
| verlese | kleine Sachen sortieren, z.B. gute und schlechte Körner voneinander trennen |
| sich verluschdiere | sich verweilen, unterhalten, vergnügen |
| vermache | vererben: „Er hot's em vermacht.“ |
| vermantsche | vermischen (bei teigiger Konsistenz) |
| verpienzt | quengelig |
| verrappelt, verbrinselt | verpinkelt |
| um's Verrecke | auf Teufel komm raus (Meist: „Ned um's Verrecke...“ Auf Teufel komm raus etwas versuchen, und trotzdem klappt es nicht.) |
| sich verreege | sich bewegen: „Verreeg di ned!“ |
| verrodsle | beim Rösten verbrennen |
| verropfe | zerreißen, zerrupfen |
| verschlabbere | etwas unvorsichtig verschütten |
| verschlaudert | verlegt; verschlampt |
| verschrunne | (Haut) verschrammt, verkratzt oder durch lange Arbeit mit Flüssigkeiten faltig |
| versohle | schlagen, prügeln („de Frack versohle“, „'s Loch versohle“) |
| Vertel | Viertel Morgen Land (= 9 Ar) |
| verwammse=verschlâre | verprügeln |

| | |
|-----------------------------|--|
| verwesche | verprügeln |
| verzapft | a) (dummes Zeug) erzählt, verfochten b) Haare sind wirr und lassen sich nicht durchkämmen |
| verzottle | verstreuen (absichtlich, gleichmäßig, z.B. Dünger. vgl.: verläppere) |
| sich verzottle | sich verzetteln |
| verzwazzele | (in Anstrengung) verzweifeln „I bin fascht verzwazzelt.“ |
| Ä Vetterle | Ein Verwandter oder guter Bekannter, der einem als Insider zu einem Vorteil (meist einem Posten) verhelfen kann |
| visitiere | |
| ebber (aus)visitiere | jemandens Kleidung durchsuchen, jemanden filzen (frz. visiter: besuchen) |
| vollig)schder | vollends |
| Vordel | Besonderes Geschick oder ein Trick, eine manuelle Aufgabe schneller oder besser als normal zu lösen. „Der hot en Vordel haus.“ Wenn exklusiv: „Der hot de Vordel.“ |
| vorderhand | zunächst, vorerst, zuerst |
| vordich | vorhin (alte Form) |
| vordlich | sich vordrängend, in Szene setzend |
| Vruunich | Veronika |
| vunnanner, vunnanner | auseinander |
| vunnanner kenne | unterscheiden können |
| vunnanner klabuschtere | auseinandersetzen, analysieren |
| (= ausenanner klabuschtere) | |
| wààdle | weiden |
| ebber wààdle losse | jdm. freie Hand lassen; jdn. an der langen Leine führen |
| Wärzisch | Strauß aus 14 Kräutern; wird an Mariä Himmelfahrt geweiht, u.a. mit Mannschdärg, Odermendl, Blutsträpflin, Eschderlich, Seigraud, Liebrohr, Rheiblimlin |
| währscheins | a) wahrscheinlich; anscheinend (in beiderlei Sinn verwendet) b) (mit wackelndem Kopf ausgesprochen) |

| | |
|---------------------|--|
| | Sonst noch was? Das fehlt mir geraden noch! |
| Waldbock | Zecke (nicht: Käfer aus der Familie der Bockkäfer(Wikipedia)) |
| walge, wallige | seines Wegs gehen (engl.: walk) |
| Wambes | Dickbauch |
| Wammes | großer und dicker Mann (nicht: Wamms) |
| wammse | hauen |
| neiwammse | etwas mit Wucht irgendwo |
| | hineinschlagen |
| nunnerwammse | schnell aufessen |
| verwammse | verprügeln |
| wandich | mit Kalk- oder Farbresten an der Kleidung, nach dem Anlehnen an eine Wand |
| Wang-ner | Wagner |
| Waschlaffor, Laffor | tragbares Waschbecken aus Steingut oder Porzellan (frz. lavoir=Wasch-haus, -küche, -stein, -becken; Waschschiessel aus emailliertem Metall heißt „Weschschissel“.) |
| Wassem | dichter Rasen; dicht gewachsene Grasbüschel |
| Wasserlach | Pfütze |
| Wasserstò | Spülbecken |
| watschnass | total nass (vgl. batschnass) |
| Weck | Brötchen |
| wedder | gegen |
| dewedder | dagegen |
| | „Der geht dewedder!“ Der ist ein Draufgänger. |
| | Aber: „Der isch weddergange“ |
| | Der hat einen schweren Unfall gehabt. |
| Wedderbard | Widerrede |
| wedderkumme | etwas versehentlich berühren |
| Weffz | Wespe |
| wege mir | meinetwegen (im Sinne von „von mir aus gerne“, „mir ist es egal“) |
| Wegschisser | Gerstenkorn (am Auge) |

| | |
|-----------------------|---|
| Wegsteier | Orientierungsfähigkeit („Der hot nimi de Wegsteier“ Der kann die Richtung nicht einhalten.) |
| Wei-Blume | Flieder |
| weise | zeigen; erläutern. „Weis mer mol...“ |
| weismache | „ebber ebbes weismache“ jemandem einen Bären aufbinden. |
| weiße Meis | Autobahnpolizei (fuhren eine weißen Porsche. Nicht, wie sonst umgangssprachl. : Motorrad fahrende Polizisten) |
| Wejjele | kleiner Wagen |
| Well | Reisigbündel |
| Welle mache | Reisig zu Büscheln zusammenbinden |
| Wellebriggel | Stock |
| weller, welli, welles | welcher, welche, welches |
| Welschkorn | Mais, Maiskolben |
| Weschloch, aus em | aus Richtung Frankreich „De Rä-e kummt aus em Weschloch.“ Der Regen kommt aus Richtung Frankreich. |
| wem sei ..? | wessen..? |
| Wengert | Weinberg; Weingarten |
| wengerte | Wein lesen |
| wennich | „Ich bin so wennich“ ...schwach, kränklich |
| Wergelholz | Nudelholz |
| Werr | (alt) Maulwurfsgrille „der guckt wie e Werr“ |
| Wersching | a) Wirsingkraut b) (derb:) Kopf |
| Wescher | a) großer, starker Kerl b) starker Gussregen |
| Wetterhex | aufgewecktes, überall präsentés Mädél |
| wetze | a) schnell rennen b) schmirgeln, schleifen |
| Wetzpapier | Schmirgelpapier |
| (rum)wewwere | hin und her machen, herumfuchteln |
| Wickel | Halbfertigprodukt bei Stumpen-Herstellung (s. Umblàd) |
| Wickelmacher | Arbeiterin, die Wickel herstellt |

| | |
|-------------------------|--|
| Wiesbòm | (nächster Arbeitsgang: s. Zigàmacher) Weberbaum (Längsholz, um auf dem Wagen Heu / Stroh zu fixieren. Zusam- menge bunden mit dem „Wiesbòm schlupf“) |
| wie wann | als ob „Er dud, wie wann er im Recht wär.“ |
| wiggle | durchprügeln |
| wiischd | a) häßlich b) rücksichtslos-unhöflich: „Der hot mer's awwer wiischd gmacht.“ |
| Winkeleise | in die Hose gerissenes Dreieck |
| Winnachs | Spannhilfe für die Ladung eines beladenen Fuhrwerks; der Wiesbòm wird damit auf die Ladung gedrückt |
| Wisch | a) (sehr alt) kissenartiger Aufsatz für den Kopf, um auf dem Kopf Lasten zu tragen. b) Zettel; amtliches Schreiben |
| Wisch = Fegwisch | (etwas neuer) Mädchen, das gerne ausgeht |
| wisserwie | gegenüber (frz.: vis-à-vis) |
| witsche | (entlang)gleiten |
| nei-g'witscht | „Er isch nei g'witscht.“ Es ist ihm gelingen (noch) hineinzukommen. |
| Wochedelbl | Mumps |
| woogse | etwas aus dem Magen hochwürgen oder versuchen hochzuwürgen (vgl. wurgse) |
| wu | als: „wu er kumme isch“ als er kam |
| (a) wuheer dann! | ach nein! (Im Sinne: was glaubst DU denn?) |
| Wuhler | strebsamer Mensch, der es mit der Arbeit übertreibt |
| Wullestengel(Kingskerz) | Königskerze (Pflanze) |
| fälschlich „Kindskerz“) | |
| wunnerweis | „Der dud wunnerweis“ Der tut, als ob es was ganz Außerordentliches wäre. |
| wupp dich | ruck-zuck; schnell |
| wurgse, worgse | eine schlechte Speise aus dem Mund herauswürgen. Vgl. woogse |

| | |
|--|---|
| wurscht-egal | völlig gleichgültig |
| Wussel | agile Frau |
| wussle | „Mir wusselt’s“: Es kribbelt im Bauch (bei Höhenangst). |
| wusslich | fleißig, beweglich, geschäftstüchtig |
| rumwussle | sich geschäftig umtreiben |
| Xander | Alexander (Kurzform; auch: Alex) |
| zack,...! | und plötzlich...! „Zack, war er weg!“ |
| zackere | pflügen |
| sich rumzackere | sich (mit etwas herum)plagen |
| her un nò zackere | sich auf alle Arten abmühen / verhandeln |
| zammefort, zammenò | in Ruhe eins nach dem anderen (erledigen, bearbeiten) |
| zammenò knoddle | ohne strikten Plan etwas in Ruhe erledigen |
| Zammekratzich | Zusammengekratzt |
| zammetrepple | zertreten |
| zappeduschber | ganz dunkel (vgl. duschber) |
| zawwle | zappeln |
| Zehblecker | Stiefmütterchen (Blume) |
| Zeit biete | kopfnickend grüßen |
| zeitich | a) rechtzeitig b) reif |
| zerfe, rum-zerfe | schimpfen, zäh verhandeln, lautstark diskutieren (mit Kindern: sich balgen) |
| Rumzerferei, Gezerf | Gehändel |
| zesserich | dünn, schwächlich |
| Zesserle | dünn, schwächerer Mensch / Kind |
| - zich | - zeug |
| siehe Kotzich, Spauzich, Rotzich, Saufzich, Scheelzich, Zammekratzich | |
| Ziechel, Bettziechel | Bettbezug |
| Zigàmacher = Sigàmacher | Zigarrenarbeiter(in), die den „Wickel“ (s. Wickelmacher) mit dem „Deckblàd“ einwickelt. |
| Zigelscheit | der bewegliche Querbalken am Wagen, an dem die zwei Zugseile für die Zugtiere befestigt sind. |
| Zigori | a) Zichorie |

| | |
|------------------------|---|
| Zimmermannslaus | b) Geschmacksmittel für Malzkaffee Bluterguss unter dem Fingernagel, aufgrund Hammerschlag o.ä. |
| Zòhraffel | (alt) große Lücke im Gebiss |
| zooichle | a) zeichnen: „zooichl’s mol uff!“ b) kennzeichnen: „De Wolf frisst à gezoichelte Schoof.“ (nicht: unterzeichnen) |
| Zopf | „Des hot kon Zopf.“ Das hat keinen Sinn. |
| zopfe | pflücken; strähnige Haare durchkämmen |
| verzopft | strähnig (Haare) |
| Zores | Streit, gereizte Stimmung: „Die hewwe Zores.“ (jidd. Zores u.a.: Streit, Ehestreit) |
| Zornickel | aufbrausender Mensch |
| Zottelbock | Mädchen / Kerl mit strähnigen, losen Haaren |
| zowwle | (jdn) an den Haaren zupfen |
| Zudeck | Bettdecke |
| zurick-g'schdoße worre | in der Schule nicht versetzt worden |
| Zurwel | Schwips |
| ..zus | ...wärts, Bewegung in Richtung ... vergl. „...schich“ ! Siehe Kapitel „Besonderheiten“ |
| fortzus | Bewegung vom Standort weg |
| hòmzus | heimwärts |
| neizus / nauszus | einwärts / auswärts |
| nòzus / wegzus, | in Richtung zu etwas hin, / - von etwas weg |
| nufzus / nunnerzus | aufwärts / abwärts |
| Reilinge zus | in Richtung Reilingen |
| Zwaddel | Zweitpflanze |
| Zwaddel ropfe | Zweitpflanzen ausreißen „Ropf emol die Zwaddel raus, die Dickriewe stehne zu eng!“ |
| zwatzle | sich lebhaft bewegen, mit Händen und Beinen wackeln |
| zwatzlich | lebhaft |
| Zweeder, Zweederle | Pullover (engl.: Sweater) |
| Zwerwel | Wirbel im Haar (etwas verwirbelt, sonst heißt es „Werwel“) |

Zwickdorn
zwschedrin

zwschenei

zwiwwle

Zwockel
Zwutzel

Zwitter

dazwischen im Sinne „in...drin“. vgl.
zwschenei

a) dazwischen im Sinne „in...hinein“.
„Steck's zwschenei!“ Steck's
dazwischen!

b) während eines Vorgangs
(„zwschedurch“ wie im Hochdeutschen:
in Abständen während eines Vorgangs)

plagen, schlagen

„Den hewi awwer schee gezwiwwelt.“
Dem hab ich's aber gegeben.

kleiner Mann

Haarnest